

Neues vom Tage

Fünf Todesopfer beim Einsturzungslück im Vatikan

Das Einsturzungslück, das sich in der vatikanischen Bibliothek ereignete, hat nach den letzten Feststellungen fünf Todesopfer gefordert. Drei Leichen, der junge Gelehrte Professor Marco Satalo und zwei Arbeiter, konnten bereits geborgen werden. Zwei Arbeiter werden noch vermisst; sie dürften unter den Trümmern begraben sein. Die Leichen der Arbeiter wurden in einer Kapelle aufgebahrt. Der Verfall des Gebäudes wurde in die Verantwortlichkeit eines Krankenhauses überführt. Der Schaden in der Bibliothek ist sehr bedauerlich.

Hierzu wird amtlich folgendes mitgeteilt: In dem Verfall, der durch den Einsturz gesichert wurde, wurde ein Teil der Sammlung der Bücher über England und der größte Teil der Bücher über Deutschland vermisst. Ferner fehlen etwa ein Drittel der Abteilung für Kanonisches Recht, Denkmalsaufsätze, Aufsätze, Kataloge, die Geschichte der Päpste und der Geschichte des Vatikans und fast sämtliche Handkataloge der Bibliothek. Auch Sammlungen historischer, philosophischer, theologischer und bibliographischer Zeitschriften sind vermisst. Ebenso ist ein Teil der photographischen Sammlungen und der wertvolle Codices verloren. Der Leiter der vatikanischen Bibliothek gibt die Zahl der vermissten Bände mit etwa 15.000 an. Er hofft allerdings, daß ein Teil von ihnen durch andere noch in der Bibliothek befindliche Referenzbände ersetzt werden kann.

Das Problem des Wachstums gelöst?



Der Hamburger Arzt Dr. Hurwitz behauptet, das Problem des menschlichen Wachstums gelöst zu haben. Durch Bestrahlung der Schilddrüse soll es gelingen, Kinder, die in ihrem Wachstum auffällig zurückbleiben oder gar zur Incontinentia sugarum neigen, zu heilen und ihnen zu einem normalen Wachstum zu verhelfen. Von wissenschaftlicher Seite werden allerdings gegen dieses Verfahren schwere Bedenken erhoben.

An der Trümmerstätte in Stuttgart.

Die Brandkatastrophe im Alten Stuttgarter Schloß, die nunmehr drei Todesopfer gefordert hat, ist erst gestern früh gegen 9 Uhr zum Stillstand gekommen. Vorgestern Abend um 10 Uhr fürzte eine Mauer, die von dem ausgebrannten Stützmauerwerk zum Nordflügel hinüberführte, in einer Höhe von sechs Meter ein. Teilweise stießen die Steine nach außen zum größten Teil fürzten sie aber einwärts, das Gefäß und die Fäden mit in die Tiefe reißend. Dadurch floamte auch in dem tiefer gelegenen Stod das Feuer wieder auf. Die Feuerwehre mußte wiederum in Tätigkeit treten; doch bestand eine Gefahr für den Nordflügel, in dem Wärfen und Stützmauerungen untergebracht sind, nicht, weil für eine Brandmauer vorhanden ist, die auch weiterhin handhaben dürfte.

Steigende Einsturzgefahr.

Dagegen ist die Einsturzgefahr mit zunehmendem Frost stark gestiegen. Die Wände der ausgebrannten Mauern sind mit Eis überzogen. Weiterläufige Stellen bängen an den ausgebrannten Pfeilern und Balken. Kurz vor 11 Uhr fürzten in der Südwestecke größere Mauerstücke zusammen, ohne jedoch ein Unglück anzurichten. Deshalb wurden auch im West- und Nordflügel die beide an den zerstörten Gebäudeteilen grenzen, weitere Wohnungen geräumt. Der Westflügel ist den unverletzt gebliebenen Flügeln ist ungeeignet groß. Die Aufräumarbeiten können erst begonnen werden, wenn die zerstörten Trümmer beseitigt sind.

Ein ehemaliger Kriminalbeamter Leiter einer Einbrecherbande.

Der in einem großen Leipziger Taschendiebstahlprozeß zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilte ehemalige Kriminalhauptkommissar Max E. wurde durch die Leipziger Justiz in Waldheim verhaftet hatte, begnügigt worden und hatte in Berlin zusammen mit einem Kompagnon in der Fohlinger Straße ein Rechtsbüro aufgenommen. Jetzt hat die Berliner Kriminalpolizei festgestellt, daß Max E. sich als Manager einer Berliner Einbrecherbande betätigte. Er wollte mit zwei bekannten Berliner Einbrechern einen Versicherungsbetrieb arrangieren, der jedoch mißglückte.

In einer kleinen Konditorei...

Ende August wurde bei dem Kaufmann E. in der Leipzigerstraße in Berlin ein Wohnungseinbruch angeheuert, bei dem die Einnahme von 40.000 RM. Werte erlitten wurden. Darunter befanden sich auch acht wertvolle Delenmäde. Nach wochenlangen Beobachtungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, diesen Einbruch aufzuklären. Dabei wurde

das Schicksal einer Frau enthüllt, die in Folge von ihre Familie als mit Einbrechern zusammenhängend eingestuft wurde.

Die Beamten erzählten, daß in der Gegend des Hofischen Marktes wertvolle Delenmäde aus diesem Einbruch gehandelt wurden. In Verbindung mit den geheimnisvollen Mordgeschichten am Hofischen Markt wurde der verdächtige Wohnungseinbrecher Bruno Hierowitz festgenommen, als er in einer kleinen Konditorei in der Oranienburger Straße in Berlin zwei Bilder zum Kauf anbot. Die Ermittlungen ergaben schließlich, daß Kaufmann E. in der Schmitzstraße war sehr begütert. Seine Geschäfte

waren aber in der letzten Zeit immer schlechter gegangen. Seine Frau machte sich darüber die größten Sorgen. Der frühere Kriminalhauptkommissar E. wurde durch die Leipziger Kriminalpolizei angeheuert, kannte die Frau E. von früher her. Als er jetzt deren Not sah, war es ihm leicht, die Frau zu überreden, mit Einbrechern Hilfe zu nehmen. Sie schenkte ihm Gehör in der Hoffnung, durch einen fingierten Einbruch die Verschickungsumlage zu erhalten und damit den Vermögensverlust auszugleichen.

Knebel machte Frau E. mit einem polnischen Einbrecher Gustav Walz bekannt. Walz wurde durch die Wohnung geführt. Ihm wurde gesagt, was er zu tun habe, und was er unberührt lassen solle. Der Einbruch konnte aber noch nicht vollzogen werden, die Versicherungsprämie war noch nicht bezahlt, und ein weiterer Anschlag auf Frau E. war noch auf der Hand. Walz begab sich das Geld, er pumpte es in seinen Ärsch ein. Den Rest ließ er bei sich.

Das Schicksal aber Knebel zu lange gewährt. Er erregte eine „neue Straß“, nämlich Werner Dana. Dana, der die Figur eines Ringkämpfers hat, wußte nichts von Walz. Er sah sich ebenfalls die Räume an, verlorob, die „Zehn zu drehen“, Unabhängig von ihm war mit Walz verabredet worden, daß er am Sonntag, den 23. August, den Einbruch ausführen sollte. Frau E. ging mit Mann und Kind spazieren, das Dienstmädchen hatte Ausgange.

Inflationskrieg hatte sich das Mädchen mit ihrem Verlobten gemacht und war zu Hause geblieben.

Als Walz vorprach, öffnete sie die Tür. Er erklärte, daß er eine Heilung

Novel anrichten wolle, und verabschiedete sich, ohne sein Ziel erreicht zu haben.

Der fingierte Einbruch.

Ans Enderz wurde Ernst. Nach einer neuen Befragung wurde der Einbruch auf Donnerstag, den 27. August, verlegt. Gemeintlich riefen die beiden Kolonnen an. Dana als der Ringkämpfer wußte den ihmern Wiederstand zum Teil zu rufen, um letzteren auszurollen. Walz mußte das Verbot der Jurelen. Frau E. hatte es nur ihm vertraut, weil er die Versicherungsprämie befreit hatte. Während Dana sich mit dem Schrank abmühte, haß Walz die Jurelen, ohne seinem Komplizen etwas zu sagen. Durch die Mißerfolge während gemacht, hielten sich die Einbrecher nicht mehr an die Versicherung. Sie hatten, Dana sich mit dem Schrank abmühte, und gegen alle Abredung plünderten sie auch das Zimmer des Dienstmädchens. In drei großen Koffern und mehreren großen Paketen schleppten sie die Beute fort und schafften sie zu einem Bekannten nach der Kanthöhe. Als das Gepäck nach Hause kam, wurde der „Einbruch“ entdeckt.

Der Mann wußte nichts.

Der Mann, der von allem tatsächlich nichts wußte, erlizierte bei der Polizei und der Versicherungsgesellschaft Anzeige. Eine Anzeige wegen vermissten Einbruchs sollte er bereits erlizierte, als er am Sonntag zuvor den abgebrannten Dietrich im Schiffslochl gefunden hatte. Dieses ist ein Beweis dafür, daß er tatsächlich völlig ahnungslos war. Mit der Versicherungsgesellschaft kam es zu einem Prozeß, weil der Kaufmann E. den Versicherungsvorfall abgelehnt hatte. Die Polizei verfolgte die Missetätigen, darunter auch Knebel.

Kredite als Freundschaftsfrage.

Die Elarets sollten Dollarkredite bekommen.

In der Währungsverhandlung erklärte Sen Eitel, daß er eine drohende Revision durch Hoffmann erfahren habe. „Nein!“, erklärt demgegenüber Hoffmann, „ich habe es erst durch Elarets erfahren.“

Leo läßt „Hoffmann“ sagt er, „hat unter Konis damals behütet wie eine Mutter ihr Kind!“

Leo: Daß Schmidt, Hoffmann und Max Elarets über unsere Kreditangelegenheiten gesprochen haben, ist ja kein Geheimnis. Die Kredite sind zwischen Max dem Stadtdirektor, dem Reichsbankdirektor, dem Kaufmann E. und Schmidt als Freundschaftsfrage gemacht worden.“

Rechtsanwalt Glogauer, der Schmidt verteidigt: Das ist doch unerhört. Will Leo Elarets damit behaupten, daß der Kaufmann E. und der Stadtdirektor Reichsbankdirektor, dem Kaufmann E. und Schmidt als Freundschaftsfrage gemacht haben, überliche ich nicht. Hoffmann aber hat doch bestimmt von allen Kenntniss gehabt. Er hat doch gesagt:

Die Revisionen schmeißt mir einfach heraus, wenn sie kommen, das sind doch meine Angelegenheiten!

Hoffmann wird auch Beiseit gemußt haben. Er hat auch von anderen Schmeißereien in der Stadt gewußt.

Vorsitzender: Leo, Sie selbst haben doch an, daß Sie der Stadtdirektor Rechnungen vorgelegt haben, denen überhaupt kein Gehaltsvorgang entsprach.“

Sen: Der dritte Stadtdirektor Dr. Lehmann hat uns ja ausdrücklich gelogt: „Geben Sie uns Rechnung meinetwegen auf eine, zwei Jahre hinaus!“

Es wird dann immer noch im Zusammenhang mit der Organisation der Stadtkonferenz der andere Herang der Kreditbewilligungen an die Elarets besprochen. Nicht klar an überlegen ist dabei die Rolle des Stadtdirektors Reichsbankdirektor, der nach dem Tode Bambergers als dessen Nachfolger

im Kreditbewilligung der Stadtkonferenz ist und gleichzeitig - Konfessionsamt für die Elarets war.

Auf eine Frage des Vorsitzenden, welches Interesse Hoffmann am Zustandekommen der Kredite gehabt haben könne, äußerte sich Leo: „Max, der es ja sagen könnte, ich jetzt da, Hoffmann, der es ebenfalls weiß, schweigt sich aus.“

Große Seltsamkeit entstand bei der Erörterung einer Unterredung zwischen Max Elarets, Reichsbankdirektor und dem Stadtdirektor, in deren Verlauf Hoffmann den Elarets das Zustandekommen

eines 2 1/2 Millionen-Dollarkredits in Aussicht gestellt haben soll:

„Von diesen Dingen weiß ich nichts!“ erklärt Hoffmann.

Leo: „Sie können ja auch gar nichts gemußt haben! Schmidt war doch meistens bei Max auf der Jagd in Waren, und Sie, Herr Hoffmann, haben ja seine Hunde geführt!“

Ein Promenadendeck beim neuen Zeppelin.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat in den letzten Jahren gewaltige Leistungen vollbracht. Auf 252 Fahrten ist es fast 3800 Stunden in der Luft gewesen und hat rund 250.000 Kilometer - das ist ungefähr das Reumale des Erdumfangs - zurückgelegt. 15.500 Personen waren auf diesen Fahrten an Bord, 15.000 Kilogramm Braud und Post wurden befördert. Noch größerer Leistungen wird der von Van beinid-de Zeppelin „Z. 129“ fähig sein. Er wird größer als „Graf Zeppelin“ und bei seinem Bau werden alle technischen Erfahrungen der beiden letzten Jahre berücksichtigt.

Die Großverleigerung ist recht erheblich. Die Länge wächst von 235 Meter auf 248 Meter,

der größte Durchmesser von 30 Meter auf 41 Meter, die Passagierzahl auf 50 Personen und die Beförderungsapazität für Braud und Post auf 160 Zentner. Die Konstruktion

des Miederums aus Duraluminium bestehenden Gerippes wird im allgemeinen die gleiche sein wie bei „Graf Zeppelin“.

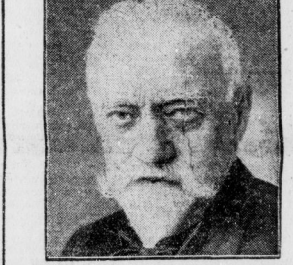
Den Führerraum wird man wiederum am Bugteil des Schiffes unterbringen, allerdings vollständig getrennt von der Passagierkabinen, die mittschiffs liegen und gegenüber dem „Grafen Zeppelin“ durch weitläufige Kreuzungen verbessert werden. Sie verteilen sich auf zwei Decks, auf ein unteres B-Deck und ein oberes A-Deck. Das A-Deck enthält 26 Kabinen für je zwei Personen, während das B-Deck die Gesellschaftsräume aufnehmen soll. Art und Anordnung der Räume lassen erkennen, daß bei ihrer Planung die Erfahrungen der mit dem Luftschiffen Zeppelin G. m. b. H. ausgenommenen Hamburger-Amerika-Linie in der überseeischen Personenbeförderung ein wichtiges Wort gesprochen haben.

Wie das Promenadendeck des Oceanisches

wird sich zu beiden Seiten der Gesellschaftsräume ein Wandelgang mit großen Glasfenstern ausdehnen durch die der Zeppelin

Reisende seinen Ausblick nach unten und zum Horizont hinanz hat.

Professor Gustav Zoffina gestorben.



Der hervorragende Kenner der deutschen Vorgeschichte, Geheimrat Professor Dr. Gustav Zoffina, ist im Alter von 74 Jahren in Berlin gestorben.

Mitteldeutsche Illustrierte

Nr. 52 bringt heute folgende Bilder:

- Weihnacht - heilige Nacht
- Kinderbegegnung des Stahldamen in Halle
- Aus dem Hamburger Bezirk
- Der erste Schnee in Halle
- Schule der Schönheit
- Christmarkt in Halle
- Dienst am Heiligabend
- Limchau
- Photographische Spitzenleistungen
- Berge in Flammen

Gingelortant bei allen Zeitungsabnehmern

Wer Pfennige sparen will...
 und dabei auf Qualität verzichtet, gefährdet
 das in seinem Wagen angelegte Kapital.
QUALITÄT ENTSCHIEDET! Spare durch STANDARD
 Die Marke, zu der die ganze Welt Vertrauen hat.

Stadt-Theater

Freitag (1. Feiertag), 15 bis gegen 17^{1/2} Uhr
Peterchens Mondfahrt
 Ein Märchenstück v. G. v. Bassewitz.
 19^{1/2}, bis nach 23^{1/2} Uhr
 Gastspiel Kammeränger Theodor
 Scheidl von der Staatsoper Berlin
Lohengrin
 Kom. Oper v. Rich. Wagner.

Sonabend (2. Feiertag) 15 bis gegen 18^{1/2} Uhr
Im weißen Rössl
 Revue-Operette v. R. Benatzky.
 20 bis gegen 22^{1/2} Uhr
Die Toni aus Wien
 Operette von Ernst Stellan.
 Sonntag 15 bis gegen 18^{1/2} Uhr
Im weißen Rössl
 20 bis gegen 22^{1/2} Uhr
Im weißen Rössl
 Montag 20 bis gegen 22^{1/2} Uhr
Robinsonade
 Kom. Oper v. J. Offenbach.
 Die am 25. Dezember hällige 14. Vor-
 stellung für die Freitag-Stimmkarten
 wird auf den 2. Januar 1932 verlegt.

Thalia-Theater

Freitag (1. Feiertag) 20 bis geg. 22^{1/2} Uhr
Das öffentliche Aergernis
 Schwank von Franz Arnold
 Sonnabend 20 bis gegen 22^{1/2} Uhr
Das öffentliche Aergernis
 Sonntag 20 bis gegen 22^{1/2} Uhr
Das öffentliche Aergernis

2. Feiertag
 vorm. 11^{1/2} Uhr

Die Seeschlachten des Weltkrieges

Die erste Seeschlacht am 1. Nov. 1914 bei Coronel war ein deutscher Sieg
 General Eugen v. Soltz



Der letzte Mann aus Leipzig
 aus dem Meereskampf gegen vierfache Übermacht bei den Falkland-Inseln
 Die gewaltigste aller Seeschlachten war die am Skagerrak
 31. Mai und 1. Juni 1916
 148 englische und 103 deutsche Schiffe im offenen Seekampf
Sees deutsche See!
 — Die Jugend hat Zutritt —
Alte Promenade

Saalschloss

An allen 3 Feiertagen
 Große Konzerte - Tanztee
 Bergkapelle A. G.
 Erich Wagner, Tenor
Weihnachtsball
 Eintritt frei

31. Dezember
Halles größter Silvesterball
 2. Feiertag, vormittags 11 Uhr
MATINÉ
 Eisenbahner - Gesangsabteilung
 Künstlerorch. Zschiesching

Zoologisch. Garten

Am 1., 2., u. 3. Weihnachtstierstag
 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 abends 7^{1/2} Uhr
Tanz
 Eintritt frei.

**GASTSTÄTTEN
 HAUS BROSKOWSKI**
 Weihnachten 1931

Unsere auserwählten Festdiners zu den Weihnachtstagen

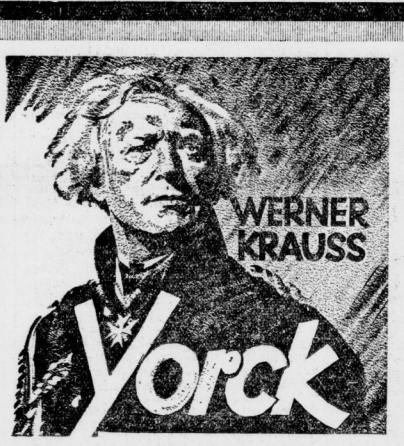
Erster Feiertag

Gedeck M. 2.50 Suppe Geraldine Farrar Hamburger Jungente Caruo mit Fisch essal Schneebälle — feines Gebäck oder Käse mit Butter	Gedeck M. 3.50 Suppe Geraldine Farrar Karpfen blau mit gefr. Meerrettich Hamburger Jungente Caruo mit Früchtesalat Schneebälle — feines Gebäck oder Käse mit Butter
---	--

Zweiter Feiertag

Gedeck M. 2.50 Gänseleber-Suppe Madeleine Tiroler Pute mit Zuckerschoten und Ede-pilzen in Rahm Schwedischer Eisbecher odei Käse mit Butter	Gedeck M. 3.50 Gänseleber-Suppe M. delaine Rheinsim Potogelse Tiroler Pute mit Zuckerschoten und Edelpilzen in Rahm Schwedischer Eisbecher oder Käse mit Butter
--	---

Silvesterfeier 1931
 Eintritt frel. .. Damen- und Herrenpanden,
 Ueberaschungen, .. Gesellschaftsanzug erbeten.
3 Kapellen
 Roesner und Frauendorf
 Wir bitten um rechtzeitige Tischbestellungen
 bei der Geschäftleitung und den Oberkellnern



Der vaterländische Ufa-Film mit der großen deutschen Besetzung.

Produktion: **Ernst Hugo Correll.**
 Regie: **Gustav Ucicky.**
 Außer **Werner Krauß** wirken mit:
Rudolf Forster (der König), **Grete Mosheim**
 (Barbara), **Gustav Gründgens** (Hardenberg), **Friedr.**
Kaehler (Kleist), **Hans Rehmann** (Rüdiger) u. a.

In diesem Ton-Film 1931 man sich auf das engste verbunden mit den Menschen von 1812; mit ihnen erlebt man York, die Wucht seiner Persönlichkeit, die Macht seines Geistes und die Kraft seiner Beredsamkeit, mit ihnen wird man entführt durch seine Einigung Preußens und wird mitgerissen von der Welle der Begeisterung für Preußen und seinen Kellner

York.
 Tausende und aber Tausende wirkten mit. Unauslöschlich werden jedem Besucher die Bilder der nationalen Verbrüderung haften bleiben. Der Fackelzug, der Jubel der Menge und dann der Einzug der York'schen Truppe durch das Brandenburger Tor in Berlin vor dem Ausmarsch zum Betrugskampf, wo sie Unter den Linden von der begeisterten Menge empfangen wird und wo York die für die deutsche Zukunft so bedeutenden Worte spricht.
Erstaufführung morgen Freitag (1. Festtag)

Ufa-Theater **Alte Promenade**

Beginn: 1., 2., 3. Festtag: 3.00 5.40 8.15 Uhr.
 Beginn an den Werktagen: 4.00 5.40 8.15 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
 Heute Heiligabend geschlossen.

Fröhliche Weihnachten

wünschen wir allen unseren werthen Gästen und laden gleichzeitig freundlichst ein.
 An allen Feiertagen:
Unterhaltungsmusik und 5-Uhr-See
 In allen Räumen.
 Beste Speisen und Getränke zu herabgesetzten Preisen bei aufmerksamster Bedienung.
 Ein Besuch unserer Gaststätten
Hotel Rotes Roß und Rössel
 an den Festtagen wird für Sie eine Erinnerung bleiben.
 Geschwister Sierau.

Hotel Hohenzollernhof

empfehle für die Feiertage sein Restaurant und die besonders ausgewählten Speisenfolgen zu soliden Preisen.
 Ab 20 Uhr
Künstler-Konzert
 An allen 3 Festtagen im **Purpursaal**
5-Uhr-Tanz-Tee
 Kapelle: Die Astor-Boys
 Am zweiten Feiertag ab 20 Uhr
Hausball
 Tischbestellung für Silvester rechtzeitig erbeten

Schurigs Waldkater

1. und 2. Weihnachtstierstag
Weihnachtstierkonzert
 Streichmusik der Vereinten Kapellen Seifer-Orch., Steuerorch. u. itälische Bergkapelle
 Beginn 11 Uhr bis 13 Uhr
 Eintritt nur 5 Pfennig
 1., 2. und 3. Feiertag
Konzert der Hauskapelle
 Beginn 15.30 Uhr. Eintritt frei!
 Mittagsisch 12 bis 14 Uhr.
 Tischbestellungen für Silvester werden entgegen-
 genommen.

Strohs Bier- u. Speischaus

empfehle zu den Feiertagen seine besonders zusammengestellten **Festdiners** zu zeitgemäßen Preisen.
 Inh.: **Oswald Fischbach.**

Koch's Bunte Buhne.

Die Feststimmung wird gehoben durch den beliebtesten **Spielplan.**
 Das Programm zum Lachen und staunen!
Vormittags Matinee
 Nachm 4-Uhr-See.
 Kein Eintrittsgeld.
Abends 8^{1/2} Uhr: Alles Neu!
 Einmalig: Wirtschaftlich und Eintrittspreis.
 Im „Atrium“ Tanz-Darbietungen.
 Ia. Küche u. Keller.

Lohometer-Reparatur (Brüffel), Bau, Reparaturen, Schiffbau, etc.
Bunzlöcher-Reparatur (Brüffel), Bau, Reparaturen, Schiffbau, etc.

--- und zur **Silvesterfeier** treffen wir uns zur **Kappensitzung** bei der **Rheinländer-Vereinigung** in den oberen Räumen des Stadtschützenhauses
 3 Kapellen / Nürrische Reden / Elferrat
 Dagen u. Funken **Tanz** Tombola
 Anfang 8^{1/2} Uhr abends ??? Ende ???
 Steuer, Mützen und Lieberbücher find im Eintrittspreis einbegriffen

Hotel Haus Dietrich
 Inh.: Ewald Müller • Gr. Steinstr. 64/65 • Fernruf 28643
 Für die Festtage:
auserwählte u. preiswerte Gedecke zu M. 1.50, 1.80, 2.10, 3.50.
 Spezialgerichte nach der Karte von M. 1,— an Hauptauschank von Münchener Hofbräu und Egerer Urbräu
Siphonversand nach allen Stadtteilen
 Tischbestellungen für die Silvesterfeier werden schon jetzt angenommen

Weihnachten im Wahnaha-Theater

An allen 3 Feiertagen, 11 Uhr
Matinee: *Adrian* mit 600 Bühnen
 I. Rang 25, Saal 50, Logen 75 Pl.
 I. und II. Festtag, 14 Uhr
Schneewittchen
 III. Festtag, 14 Uhr
Der gestiefelte Kater
 Preise 0,30 bis 1,25 für Jung und alt
 I. und II. Festtag, 16 Uhr
Lausige Witwe
 II. Festtag, 16 Uhr
Die Dubarry
 Preise 0,50 b. 2,00, Kinder 0,30 b. 1,00
 An allen 3 Feiertagen, 20 Uhr
Die Dubarry
 Preise ab 0,50, alle Karten gültig
 Am II. Festtag, nachts 11 Uhr
Das Mädchen aus der Fursorge
 II. Rang 0,50, Saal 1 00, Logen 1 50
 - Rechtzeitig gute Plätze sichern!

Bergschenke

Perle des Saletates
 An allen 3 Feiertagen
 ab 1/4 Uhr
Künstler-Konzert
 am 2. Feiertag ab 11 Uhr
Frühshoppenkonzert
 unter gütiger Mithilfe der
 Cröllwitzer Liedertafel und des
 D. emittier Männergesangsvereins
 am 2. Feiertag ab 4 Uhr
 im großen Saal
**Halles schönste
 Tanzveranstaltung**
 Es spielt Werner Capella
 mit seinen Jazz-Syncopators.
 Eintritt und Tanz frei.

Kurhaus Bad Wittenkind

An den Feiertagen, nachm. 4 Uhr
Große Konzerte
 I. Feiertag abends
Weihnachtsstanz
 des Stammisches i. e. A.
 II. und III. Feiertag abends
Gesellschaftstanz
 Beste Küche. Eigene Konditorei.
 Vergessen Sie nicht
 Tischbestellungen zur Silvesterfeier.

Kaffee ROLAND

Sensations-Gastspiel
 Leipzigs bester Humorist
RUDI HERMI
 mit der Hauskapelle
 Weimarn vom 25. bis
 31. Dezember. Heute,
 heiliger Abend, geöffnet.

Reimers Lachbühne Rakete

Ihre größte Weihnachtsfreude
 ist ein Besuch am 1., 2. und 3. Weh-
 nachtsfeierabend bei unser konkurrenz-
 losen Lachschlager-Programm
 10 witzige Künstler. Reinste
 Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr volles
 Programm für 50 Pf.

Café Burghof

Paradeplatz 1. Inh. Hermann Strutz
 Am 1. u. 2. Feiertag
FAMILIENKONZERT
 mit Feierzelnigen
 Am 2. Feiertag, früh 10 Uhr
 treffen sich alle Skatbrüder
 zum Frühshoppen im Burghof.

Kaffee- und Ballhaus Wintergarten

An den 3 Feiertagen
 im Kaffee
Künstler-Konzert
 der Astor Boys
 Am 3. Feiertag
 ab 16 Uhr im
 Spegesaal großer
Weihnachts-Ball
 Es spielt Werner Capella
 mit seinen laibhaften
 Jazz-Syncopators
 Eintritt u. Tanz frei!

Haus der Landwirte

Halle (Saale) - Franckert -
 „Örtliches Verkehrslokal“
 empfiehlt seine preiswerten
 Weihnachts-Getränke zu RM. 1.50 u. 2.50
 Ausschank von Freyberg-Bräu
 Verkaufszeit: Donnerstag, den 31. Dez. 1931
 „Große Silvester-Feier“

Große Auswahl in pyrotechnischen Scherzartikeln



Neuheiten in Silvesterherzen

Tanz-Monatel -10
 Pfeilspitze -25
 Stürmende Pfeilspitzen -35
 Schieß-Scherz -30
 Jambor-Juder -10
 Raucherherze -10
 Gelbdröge m. Minnplote -65
 Riffen mit Stimme -95
 Der jammernde Regen-
 schwan -50
 Stühlfle mit Stimme -10
 Nießpauer -10
 Streichholzschädel mit
 Gedächtnis -50
 Stinbfomben... 3 Stück -10
 Götterle -50
 2 Eiermutter -50
 Götterle -12
 Anrufzeichen in Schachtel -10
 Bierhühner... 3 Stück -10
 Die ewige Seite -25
 Gog-Tränenbrille -25

Für Silvester

Scherzherze, 8 Stk. 1,85
 Minn-Ploteffekt -06
 Minn-Gebell -10
 Vors-Spielerteller mit
 Gedächtnis -40
 Vors-Spielerteller, 28 Stk.
 Goldrand u. Minn. 11,65
 Hof-Bodenbelag-Ganz -50
 Galathea, Galathea,
 Strale -25
 Götterle in verpackt.
 Wäutern -08
 Vors-Ober- u. Unter-
 talle m. breit Gold -75
 Gedächtnis -50
 Bombenlöcher Glas
 fliegende Minnplote m.
 Gedächtnis -15
 Stel lauren... Kart. v. -25
 Streichhölzer m. Minn
 Straußbonnen m. Wäut
 Anrufbonnen m. Scherz-
 einlage -15
 Götterle -12
 Strahlen m. Scherzart.
 Zigarettenm. m. Minn -10

Das Haus der volke-
 tümlichen Preise
 Gr. Ulrichstr. 57 / Steinweg 45
 • Im Norden am Reilock •

MÜLLERS HOTEL, MERSEBURG

An allen drei Feiertagen: 5-UHR-TEE
 Ab 20 Uhr: GROSSER WEIHNACHTS/BALL
 Zum Tanz: STEN-BERG und sein ORCHESTER

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten
 Telefon 2184

SILVESTERFEIER im Kaffeehaus ZORN

unter Leitung des beliebten
 Wiener Künstlers
WALTER WISBODA
 Tischbestellungen nimmt der Geschäftsführer entgegen

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Halle (S.)

Silvester-Feier
 Künstler-Konzert
 Reichhaltige Speisekarte

Café Bauer

1., 2. und 3. Feiertag
Frühshoppen-Konzert
 Tischbestellungen für Silvester rechtzeitig erbeten

Gaststätte Hans Bögel

Herrenstraße 22
 als bekanntes Familienver-
 kehrslokal. Ausschank best-
 gepflegter Biere, Hirsche-
 Brauerei, Bayern, hell und
 dunkel, und Freybergbräu.
 Gute Küche. - 1. und
 2. Feiertag Oänsen- u. Hasen-
 braten. - 1. und 2. Feiertag
 Konzert

Wir gehen an den Feiertagen in die W.W.-Stuben Norddeutsches Haus

Eine Sehenswürdigkeit Mitteldeutschlands für Alle
 Königstraße 27
 4-Uhr-Tanz-TEE • Erstkl. Küche • Billige Preise
 Eintritt frei

Die große Weihnachtsüberraschung: Felix Bressart in Der Herr Bürovorsteher

nach dem auf allen deutsch n Bühnen mit durch-
 schlagendem Erfolg aufgeführten Lustspiel „Kontio X“
 Der mit unerhörtem Beifall aufgenommene Lachschlager
 in den
Ritterhaus-Lichtspielen
 Jugendliche haben Zutritt. - Beginn Sonn- und Feiertags 3 Uhr.



Haus Dietrich

Größe Steinstraße
 IM KASINO
 täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Weihnachten verläßt man im Weltkaffeehaus

Ludwig-Wachener - Straße 73a
bei Konzert, Tanz, Stimmung
 und einer guten Flasche Wein
 von M. 1,50 an
 Alle 3 Feiertage ab 1/2 12 Uhr
Frühshoppenkonzert

Restaurant Mars-la-Tour

Richard Wünsche
 Große Ulrichstr. 10 - Telefon 26144
Familien-Verkehrskaffee
 Gute Küche - Geniale Biere
 Saal und großes Vereinszimmer
 NB Silvester: Künstler-Konzert

Weinberg-Terrassen

An allen 3 Feiertagen
 Nachmittag
Konzert
 Abends
Tanz
 Eintritt und Tanz frei
 Kapelle Roesner

CAPITOL

Lauchstädter Straße 1 - Tel. 33440
Unser Weihnachtsprogramm
 Sie lachen Tränen Über Max Adalbert
 in dem Tonfilmschwank
Die Schlacht von Bademünde
 mit Fritz Schulz, Claire Sommer, Adele Sandrock usw.
 Als II. Schlager
Hans Beck - Gaden in Wildschütz Jennerwein
 Ein Hochlanddrama.
Ab III. Feiertag
 Siegnried Arno in der Krim-Groteske
Das Geheimnis der roten Katze
 Lachen ohne Ende! - Im Beiprogramm
Grüß mir die Heimat
 Ein lönender Film
 mit Gesang, Tanz und Humor
 Beginn: 230 - 345 - 600 - 815

Zu Gunsten der „Älterhilfe“

3 Degen-Loge, 28. Dezbr., 8 Uhr
Nova Nikisch Ruth Kessler
 Rezitationen - Lieder zur Laute
 Weihnachtsliedchen und Hütchen
 Karten bei Hothan und Verlehrsbüro

Zum Schultzeiß

Man spricht davon - Man weiß es schon
 Merseburger Straße 10.
Festkonzert Gr. „anzveranstellung!“
 Silvesterfeier!

Bleyle

Kleider Anzüge Pullover Westen Hosens usw.
 Fabrik niedrigerer bel
H. Schnee Nachfolger
 Gr. S. einstraße 84

Zuckerkrank

brauchen nicht zu hungern, essen
 nur noch
Diabetikerbrot
 nach Dr. Sentner, Alleinhersteller
 für Halle
 W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550

Möllers Rosengarten

Alle 3 Feiertage nachm. ab 3 1/2 Uhr
Freikonzert
 Ab 7 Uhr der vornehme
Tanz
 aller u. Lagerwaren werden
 werden prompt und
 leicht ausgeführt.
 Besondere Friedrich-
 straße 28. Ruf 31027
Holenträger
 sehr große Anzahl
 A. F. Sch. Steinstr. 84

Auswärtige Theater

Neues Theater in
 Weizsig:
 Freitag, 29. Dez.
 18 1/2 - 22 1/2 Uhr:
 Söhnergän.
 Sonnabend, 30. Dez.
 20 - 22 1/2 Uhr:
 Söhnergän.
 Sonntag, 27. Dez.
 20 - 22 1/2 Uhr:
 Die weiße Dame.
 Neues Theater in
 Weizsig:
 Freitag, 29. Dez.
 20 1/2 Uhr:
 Der Müllergärtel.
 Sonnabend, 30. Dez.
 20 - 22 1/2 Uhr:
 Der Müllergärtel.
 Sonntag, 27. Dez.
 20 - 22 1/2 Uhr:
 Der Müllergärtel.
 Operetten-Theater in
 Weizsig:
 Freitag, 29. Dez.
 20 Uhr:
 Ein Walzertraum.
 Sonnabend, 30. Dez.
 20 - 22 1/2 Uhr:
 Der Vogelhändler.
 Sonntag, 27. Dez.
 20 Uhr:
 Die Toni aus Wien.
 Stadt-Theater in
 Erfurt:
 Freitag, 29. Dez.
 20 Uhr:
 Königstüber.
 Sonnabend, 30. Dez.
 20 Uhr:
 Was ihr wollt.
 Sonntag, 27. Dez.
 19 - 21 1/2 Uhr:
 D. Blume v. Galmul.
 Stadt-Theater in
 Magdeburg:
 Freitag, 29. Dez.
 19 Uhr:
 Der Rosenkavalier.
 Sonnabend, 30. Dez.
 19 Uhr:
 Kästel und Gretel.
 Puppentheater.
 Sonntag, 27. Dez.
 19 Uhr:
 Haha.
 Stadt-Theater in
 Nordhausen:
 Freitag, 29. Dez.
 19 1/2 Uhr:
 Im weißen Rößl.
 Sonnabend, 30. Dez.
 19 1/2 Uhr:
 Im weißen Rößl.
 Sonntag, 27. Dez.
 19 1/2 Uhr:
 Im weißen Rößl.
 Kammer-Theater in
 Weimarn:
 Freitag, 29. Dez.
 17 1/2 - 22 Uhr:
 Söhnergän.
 Sonnabend, 30. Dez.
 19 Uhr:
 Die Geißda.
 Sonntag, 27. Dez.
 19 Uhr:
 Der Luffler Krieg.
 Gut herunter
 Gummibaum für
 Straußbäcker I. u.
 b. Scher Kauf,
 Halle, Gr. Steinstr. 84.



Am Riebeckplatz

Ab morgen, 1. Festtag, nachm. 3 Uhr
Die große Weihnachts-Überraschung
für unsere verehrl. Besucher!
Unser größter Treffer!

Hans Albers



Der **Amerweltserkl**
in seinem
größten
Erfolgs-
Film:

Der Draufgänger

Der temporeichste, spannendste, packendste und
durch seine lustige, irrvolle Art
einzigartige Kriminal-Ton- und Sprechfilm
Neben der Glanzrolle des unübertrefflichen Drauf-
gängers

Hans Albers

die stimmlich
überraschende, reizende **Martha Eggerl**
die interessante, blonde **Gerda Maurus**
Senta Soeneland - Ernst Stahl-Nachbaur
und viele andere mehr.

Musik: **Hans Mey**, Gesangstexte und Schlager:
K. Schwabach.

== Zum guten Film das gute Beiprogramm ==
Auch unser Bühnenteil steht im Zeichen köstlicher
Fröhlichkeit!

Reif Raafayal
Der Vagabund als Künstler
20 Min. Staunen u. Lachen zugl.

Werktag. 4.00 6.10 8.15 Sonn- u. Festtags ab 3 Uhr

Gr. Ulrichstraße 51

Morgen, nachm. 3 Uhr, die große Festpremiere!
Heinz Rühmann
in der unverwüßlichen, großen
Militär-Tonfilm-Burleske



Der Stolz der 3. Kompagnie

Der Schläger **Wilh. Hartsfeld**, der tausende Male mit Sturm-
gelächter über Deutschlands Bühnen ging.

Einer der besten Militär-Tonfilme aus der Vorkriegszeit

Heinz Rühmann

als
Musketier Distelbeck
ist wohl die lustigste Figur, die der Tonfilm bisher brachte!
Seine Erlebnisse als falscher Leutnant, seine tollen Streiche
als Offiziersburche und seine Kämpfe mit dem Feldwebel
Krause machen jeden 2 Stunden hemmungslos lachen.

In den weiteren Rollen:
Fritz Kampers / Paul Henckels / Trude Berliner
Ferd. von Alten / Viktor de Kowa / Adolf
Wahlbrück / Eugen Burg / Ehrhart Mardayn

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil
und die hochaktuelle

Fox tönende Wochenschau
Werktags 4.00 6.10 8.15 — Sonn- und Feiertags ab 3 Uhr.

Schauburg

Als festlichen Auftakt
bringen wir ab morgen, Freitag
(1. Festtag), nachmittags 3 Uhr
einen **Riesen-Tonfilm-Lachschlager**, der die
Weihnachtsfreude auf die höchste Stufe hebt.
Ein Lustspiel nach Zagnons bekannter Bühnen-
posse, das eine Skala toller Heiterkeit und nicht
zu beschreibender Komik durchläuft.



ER UND SEIN DIENER

Raffke wider Willen

Wie Hypolith, der Kammerdiener, sich zum „Schrecken
der guten Stube“ entwickelt.

Das ist eine köstliche Affäre, die immer
neue Lachwellen u. Beifallsstürme erzeugt.
Ein Ensemble der bedeutendsten Kapazitäten des
Humors in den Hauptrollen
**Oskar Sabo, Lieselott Schack, Paul Heide-
mann, Paul Henckels, Elise Beval, Annie**
Markart u. a. m.

Der mit aller Sorgfalt zusammengestellte
bunte Teil:
Fox tönende Wochenschau ♦ **Svengali**, der
große Zauberer ♦ **Gestüt Trakennen**

Am 1., 2. und 3. Feiertag, nachm. 3 Uhr
Große Fremden- u. Familien Vorstellung!
Personen unter 14 Jahren halbe Preise!

Werktags: 4.00 6.10 8.15 - Sonn- u. Festtags ab 3 Uhr.

Astoria

Die populärste Vergnügungsstätte
Besitzer: **Ferry Rosen** Telefon 33692

Weihnachten 1931

an den beiden ersten Feiertagen:

11:30 vorm. **Frühschoppen-Konzert**
der **Tanzkapelle Angerer**

!! Täglich 5-Uhr-Tanz-Tee !!
Die neuesten Tanzschöpfungen zeigen
nachmittags und abends:

Ria und Chord
Klara v. Guya
Tangosänger An-erer

Zur Silvester-Feier

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. Im
Vorverkauf ermäßigten s. d. Preise bei
Bestellungen von mehreren Plätzen von 3 Mk.
auf 1 Mk. je Person.

Liebe Buben und liebe Mädels von Halle!

Ihr seid sicher alle artig und brav gewesen und werden
Euch heute am heiligen Abend vom Weihnachtsmann,
soweit es ihm möglich ist, alle Eure Wunschräume erfüllen!
**Man wollen auch wir Euch eine
große Weihnachtsfreude bereiten**
denn unser großes Festprogramm ist auch für Jugendliche
freigegeben und veranstalten wir am 1., 2. und 3. Fest-
tag, nachmittags 3 Uhr, je eine

Grosse Familien- und Fremden-Vorstellung

„Er und sein Diener“

(Raffke wider Willen).
Deshalb ihr lieben Buben und Mädels, bittet Eure
Eltern recht schön, daß sie Euch mitnehmen und lacht
und seid fröhlich mit ihnen.

Wir erwarten Euch!!!!

C.T.-Schauburg

Sankt Nikolaus

Zum Weihnachtsfest!
Auserwählte Festdiners
Reichhaltige Speisekarte
Solide Preise.

An beiden Feiertagen: Frühschoppen-Konzerte

(Treffpunkt des Männer-
Gesangsvereins 1911)
Nachmittags u. abends: **Konzert.**

Schiedhaus Birkhahn

hält seine gutgeheizten Lokaltäten für
die Feiertage bestens empfohlen.
Silvesterfeier!

Menzels
Bier- und
Weinstuben
Sophienstr. 1.
Stadttheaternähe.

Glaudauger

„Glaudauger“
böhme Sangver-
einigung
68 Mark
G. Brate Halle a.S.
Sonderhäuser Str. 14
gegenüb. Theaterum.
Zeilstraße 14/15.

Wunsch
von 5.50 Mark an.
Guljan Brate,
Sonderhäuser Str. 14
gegenüb. Theaterum.
Kentnertheater
Möbius Delfourstr. 5

In unserem Sonderwagen



nach Alexisbad

der am 31. Dezember 1931 erst 7.30 Uhr abends ab
Waisenhäusling fährt bzw. der erst am Sonntag,
den 3. Januar 1932 zurückkehrt, sind noch einige
Plätze frei. Anmeldungen werden umgehend er-
beten an das Saale-Zeitung-Reisebüro, Klein-
schmieden 6 und Lloyd-Reisebüro der Vester A.-G.,
Delitzscher Straße, wo auch nähere Auskünfte er-
teilt werden. Sämtliche Omnibusse sind geheizt.

Hotel „Der Preußenhof“

am Riebeckplatz
An beiden Weihnachtsfeiertagen
Vornehme Unterhaltungsmusik
Fest-Menüs zu zeitgemäßen Preisen
Freyberg 3 FF. Münchener Löwenbräu.
Für Silve-ter werden Tischbestellungen
rechtzeitig erbeten.

Kurhaus Bad Wittkind

Am 1. Weihnachtsfeiertag
moderner Tanzabend
Stammisch I. e. A.

ELSO-Betten

ELSO-Betten
u. Holz-
Küchenschrank
Küchenschrank
Küchenschrank
Küchenschrank
Küchenschrank

Bierhaus Goldener Löwe

Inh. Ludwig Riese
Albert-Dehne-Str. 1
gegenüber dem Zivilgericht.
Empfehlen sein
Nürnberg-Zirndorf-Spezialbier, genannt
Cyrl. 1/2 Liter 0.55 RM. mit Bedienung,
außer dem Hause 1 Liter 1.- RM
Von altes Freyberg-Bier
Glas 0.20 RM. mit Bedienung,
außer dem Hause 1 Liter 0.50 RM.
Gute bürgerliche Küche.

Wus der Stadt Halle

Weihnachten 1931!

Diese Seiten erscheinen zum Heiligabend und liegen über drei Tage aus, bis sie der nächsten Zeitung Platz machen.

Weihnachten ist das gerade Gegenteil von allem Warm, allem Betrieb, allem Leben. Es führt aus der Außerlichkeit und von den Außerlichkeiten, mit denen es selbst umrängt wird, in die Innerlichkeit.

Man hat in dieser Weihnachtszeit die Frage gestellt: Darin nur Weihnachten feiern in all einem Nöten, die doch nicht nur durch die Notverordnungen bedingt sind, in allen Sorgen, die auf uns liegen, doch nicht nur für uns selbst, sondern für Deutschland, für die Welt, in allem Nachdenken der Zeit, das wie dider und finstler Beranebel die Läder erbrüdt?

Je tiefer wir die Not spüren, desto empfänglicher werden wir für die Weihnachtsbotschaft: Es ist der Herr Christ unser Gott, der mit uns und für uns aller Not, der will er Seiland selber sein, von allen Sünden machen rein.

In den folgenden Nöten und Kämpfen der Zeit flingt auch im Weihnachtsfeste der Sonntagsvollen Glaubens und zweifelsicherer Hoffnung: Er will und kann auch laien nicht, leist für auf zur Innerheit, es mögen sich nicht leichten an, dem je Trost, ders nicht lassen kann.

Und je dunkler die Nacht, desto leuchtender die Sterne. Auch für ein Weihnachten der Trauer, des Leidens und des Todes gilt die gute neue Welt: Das ewige Licht geht da herein, aber die Welt ein neuen Leben; es leuchtet wohl mitten in der Nacht und aus des Lichtes Kinder magt.

Alle Sender der Zeit sind in der Weihnachtszeit verbunden, die Stimme der Ewigkeit aufzunehmen und weiterzugeben an alle Menschen. In alle Nationalität, alle Dünmacht, alle Mächtigkeit, allen Unfrieden flingt der Weihnachtsdovoral in der Kraft und Wärme unseres Handel: Uns ist heut ein Kind geboren. Und es heißt Wunderrot, Kranzfeld, Ewigwarter, Friedebüch!

Manfred Roemeko.

Straßenbahn geheizt.

Heute morgen hat die Straßenbahn zum erstenmal in diesem Winter geheizt, denn das Thermometer zeigte die vorwinternähnlichen 15 Grad unter Null an.

Die Gehaltsförmung im Bankeverbe.

Der Sonderdirektor für das Bankeverbe, Regierungsrat Dr. Heilmann, traf, wie der D. V. S. mitteilt, auf Grund der Notverordnung folgende Entschöpfung:

Es erfolgt ein Abzug von 12 vom Hundert für die Arbeitnehmer, die auf Grund der Entschöpfung des Reichsverbandes der Bankleistungen vom 16. Oktober 1926 zum Reichsarbeitsvertrag des Bankeverbes vom gleichen Tage ein zünftliches halbes Monatsgehalt tatsächlich erhalten haben.

1856—1901—1931:

Denkwürdige Tage für die Werke der Stadt.

30 Jahre G.-Werke — 75 Jahre Gaswerke.

Die Jahre 1881/82 sind für die in den Werken der Stadt Halle Aktiengesellschaft (Sehag) zusammengeschlossenen Betriebe der Stadt bedeutungsvoll.

Und das hat auch die Sehag getan. Sie hat Denkschriften über die Jubiläumswerte herausgegeben; die Denkschriften der Gaswerke und der Elektrizitätswerke liegen uns heute vor.

wenig ist, Gas- und Stromversorgung einer Großstadt sicherzustellen. Sie geben in anschaulichen Bildern ein zahlenmäßiges Bild von der Entwicklung der Erzeugung und des Verbrauchs.

Aber die Denkschriften interessieren nicht nur den Techniker. Sie zeigen auch ein Stück Stadtgeschichte auf, ein Stück städtischen Lebens. Zwei Momente in der Entwicklung dieser beiden Zweige der Sehag möchten wir ausführlicher behandeln, indem wir die Denkschrift selbst sprechen lassen:

Die Saale-Zeitung wird billiger!

Der Grundstein zum G.-Wert.

Der Verlag der Saale-Zeitung hat sich entschlossen, vom 1. Januar 1932 ab den monatlichen Bezugspreis einschließlich Zustellgebühr von 2,30 M. auf 2,10 M. herabzusetzen.

Der Verlag hat diese Maßnahme auf Grund freier Entscheidung getroffen, um der schwierigen Wirtschaftslage, in die der überwiegende Teil unserer Bevölkerung durch die schlechte Konjunktur und die veränderten Gehalts- und Lohnstellungen geraten ist, Rechnung zu tragen.

Die Wünsche, die im Hinblick auf die Wirtschaftslage wegen einer Herabsetzung des Bezugspreises seit Monaten an uns herangetragen wurden, waren ständig Gegenstand eingehender Erörterungen.

Die Wünsche, die im Hinblick auf die Wirtschaftslage wegen einer Herabsetzung des Bezugspreises seit Monaten an uns herangetragen wurden, waren ständig Gegenstand eingehender Erörterungen. Wenn wir ihnen nicht unverzüglich Rechnung tragen konnten, so lag das und liegt eigentlich auch noch heute an der besonderen Lage, in der sich das Zeitungsgewerbe befindet.

Die im Verlauf der letzten Zeit eingetretenen Lohn- und Materialpreiserhöhungen können eine spürbare Entlastung nicht bringen, denn ihnen stehen bedeutend erhöhte öffentliche Abgaben gegenüber.

Eine Möglichkeit, die Unkosten in irgendeinem Punkt fühlbar zu verringern, ist nicht gegeben. Die ständig findenden Einnahmen aus dem Anzeigengeschäft in Verbindung mit erhöhten Steuerlasten haben im deutschen Zeitungswesen schon eine Reihe von Opfern gefordert.

Wenn wir uns trotzdem zu der für die wirtschaftliche Seite des Verlagswesens so einschneidenden Maßnahme einer Bezugsgehdherabsetzung entschließen haben, so hoffen wir, damit unseren langjährigen und treuen Beziehern in dieser für die Gesamtheit unseres Volkes so schweren Zeit einen Dienst zu leisten und dazu beizutragen, ihnen das wichtigste Bindeglied zwischen dem einzelnen Haushalt, der engeren Heimat und den Vorgängen in der ganzen Welt, die Zeitung, zu erhalten.

Table with 2 columns: Description of service and Price. Includes rates for delivery, advertising, and subscription.

Die Bedingungen unserer Unfallversicherung bleiben unverändert.

Verlag der Saale-Zeitung.

Sie in vielen anderen Städten hatte auch in Halle die Stadterweiterung die Entschöpfung und Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft auf demselben verlor. Nachdem im Jahre 1888 die ersten Hochzentralen von Privaten eingerichtet waren, fanden Anfang der 90er Jahre in den städtischen Körperlichkeiten verschiedene Verhandlungen wegen der Errichtung eines Elektrizitätswerkes statt.

Ziele Kommission empfahl in der Sitzung vom 12. 97 die Erbauung eines Werkes zur Erzeugung und Abgabe von Elektrizität für Licht und Kraft, wobei die Uebernahme des Betriebes auf städtische Kosten, ferner die Einbindung von Aktienkapital an und Betriebsplänen von sechs angesehenen Firmen.

Die Kommission empfahl in der Sitzung vom 12. 97 die Erbauung eines Werkes zur Erzeugung und Abgabe von Elektrizität für Licht und Kraft, wobei die Uebernahme des Betriebes auf städtische Kosten, ferner die Einbindung von Aktienkapital an und Betriebsplänen von sechs angesehenen Firmen.

- 1. daß ein Elektrizitätswert auf städtische Kosten zu errichten und ein Reihe von Jahren an ein Unternehmen verpachtet werden soll; 2. daß für die weiteren Fortarbeiten ein Kredit bis zu 10000 M. zur Verfügung zu stellen ist.

Der Antrag wurde von den städtischen Kollegien unter dem 28. 9. 1898 genehmigt, der Antrag zu aber vorläufig abgelehnt und statt dessen beschloffen, auf Grund der Vorbesätze und Verfügungen von Elektrizitätswerken zunächst eine Kommission zu wählen und diese den Mitgliedern der städtischen Körperlichkeiten zuzustellen.

Am 2. 11. 98 erging vom Magistrat an 24 Elektrizitätswerke eine Rundfrage über allgemeine Fragen, wie Eigentümer, Betriebsführung, Stromart, Maßnahmentzung, Anschlußwert, sowie über die Kosten und Betriebsverhältnisse. Die Kommission beauftragte die Elektrizitätswerke in Frankfurt am Main, Hannover, Weidenfeld, Magdeburg, Braunschweig, Dortmund und Elberfeld und erbatte am 11. 12. 98 einen Bericht darüber.

das in Halle zu errichtende Wert auf städtische Kosten zu bauen und gleich am Anbeginn in städtischer Regie zu betreiben.

Zu demselben Vorschlag kam Privatdozent Dr. Klingenberg. Dieser lehnte unter dem 19. 12. 1898 bzw. 4. 1. 1899 einen Rentabilitätsbericht und ein Gutachten über die Wahl des Systems für eine elektrische zentrale Anlage in Halle ein, d. h. darüber, ob für die Stromverteilung Gleichstrom oder Drehstrom oder beides am ehesten gewählt werden sollte.

Als Vorberausgabegebiet waren die Stadt Halle sowie die umliegenden Ortsteile Giebichenstein, Trotha, Größhau, Dientzsch, Südfeld und Hölberg angenommen.

„Gleichstrom ist für die Außenbezirke wegen der großen Gefälleunterschiede nicht geeignet; hierfür kommt nur Drehstrom in

Wannim Koffin & Rüntzen?



Wannim wir in Caachen mit ca 450 Musterzimmern die größte Auswahl bieten.

Wannim wir über einen modernen Großbetrieb mit eigener Sinteraktion verfügen.

Wannim wir infolge unserer Spezial-Abteilungen alle Räume mit Teppichen, Gardinen, Linoleum, Tapeten wohnfertig liefern können.

Wannim wir infolge großer Komplett-Serviceverteilung durch niedrige Preise bieten, komplette Zimmer von 530.- RM. an.

Die Reise nach Leipzig verlohnt sich!

Koffin & Rüntzen o. g.

Möbelfabrikanten und Einrichtungshaus

Chemnitz * Leipzig * Dresden

Rathausring 13

Der weitere Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.

Das Wohnungsmittel hat sich angedehnt... Die Praxis des Wohnungsamtes hat gezeigt, daß die breite Masse der Wohnungssuchenden nicht mehr in der Lage ist, Wohnungen...

Mit Genehmigung des Regierungspräsidenten an Verlegung finden deshalb in Halle auf die Wohnungen mit einer Jahresmietsumme von 0 n m 1 b e t e n 4 0 0 M.

Das bedeutet daß die Wohnung dieser Kategorie grundsätzlich ohne Zustimmung des Wohnungsamtes vermietet werden können.

Als Folge der Anpassung der Mißraumverhältnisse an die wirtschaftlichen Verhältnisse wird auch auf die bisherige Verwaltungsform der mit Hauszinssteuer...

Die Aushebung der sogenannten roten Karten überflüssig.

Es werden lediglich noch Plätze des § 10 der Wohnungsverordnung für den Stadterweiterungsbau...

Weihnachtsbäume unter 50 Pfennig.

Noch wenige Stunden, dann ist Heiliger Abend. Letzte Vorbereitungen werden noch getroffen, hier und dort noch ein Geschäft erstant.

50 Mark lieber als Anfuhrpostkarten.

Wozu Sonderfahrten? Was begreift man einer Dame Geld aus der Hand zu nehmen... und riskiert dabei keine hohe Gebühren...

Hörig rückt von Leipzig ab.

Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Halle (Saale) teilt mit: Der schwedische Rundfunksender Hörig, der aus technischen Gründen an der fürzlich vorgenommenen Wellenverchiebung...

„Süße“ Weihnachten in Alt-Halle.

Für viele ist das Weihnachtsfest in der Hauptstadt eine - Raucherzeit. Aber nicht nur das ist wichtig; welche Braten in den Feiertagen auf die Tafel kommen sollen...

„Für mich meinte ich hinter uns zurückgeblieben wären, kann nicht gerade besawpet werden; im Gegenteil: die alten Galanteriearbeiten sind beinahe besser als wir auf allerhand gutmachende Sachen!...

Trauerfeier für Oberfeldmann Erdmann.

Eine zahlreihe Menschenmenge gab gestern dem verstorbenen Oberfeldmann A. D. Erdmann, der in hallischen Kreisen weitbekannt und beliebt war, das letzte Geleit.

25jähriges Dienstjubiläum des Direktors Schmidt.

Ein Stierfestabend ist Direktor Schmidt im Hause der Stadt. Er hat die große Einwirkung der Gasversorgung auf leitender Stelle erlebt.

Weiterhin verbilligte Kohlen für Unterhaltungsempfänger bis 31. März.

Die bisherigen Berechnungen des Magistrats mit dem höchsten Kohlenhandel an die Unterhaltungsempfänger 10 Jir. Briffets zu dem verbilligten Preis von je 95 Pf. abzugeben...

Generaldirektor Dr. Lambertin 10 Jahre im Amt.

Am Jahre 1931, in dem, wie mit an anderer Stelle berichtet, Generaldirektor Dr. Lambertin sein 10jähriges Dienstjubiläum feiert, können auch die Leiter dieser Werke auf eine Tätigkeit zurückblicken...

Weihnachtsstimmung auf dem Hauptbahnhof.

Auch unser Hauptbahnhof hat in diesem Jahr wieder weihnachtlichen Schmuck erhalten. Vorn an der Spitze prangt als Weihnachtsbaum ein mächtiger Tannenbaum...

Weihnachtsbäderlei erforderlichen Zutaten beizufügen. - Darin tat sich vor hundert Jahren besonders die große Handlung von A. A. Wiebe auf dem Neumarkt Nr. 123 hervor...

„Ich weiß, daß es auch im alten Halle an „Süßen“ Weihnachtsbraten nicht gefehlt hat.“

Trauerfeier für Oberfeldmann Erdmann.

Ein Stierfestabend ist Direktor Schmidt im Hause der Stadt. Er hat die große Einwirkung der Gasversorgung auf leitender Stelle erlebt.

25jähriges Dienstjubiläum des Direktors Schmidt.

Ein Stierfestabend ist Direktor Schmidt im Hause der Stadt. Er hat die große Einwirkung der Gasversorgung auf leitender Stelle erlebt.

Weiterhin verbilligte Kohlen für Unterhaltungsempfänger bis 31. März.

Die bisherigen Berechnungen des Magistrats mit dem höchsten Kohlenhandel an die Unterhaltungsempfänger 10 Jir. Briffets zu dem verbilligten Preis von je 95 Pf. abzugeben...

Generaldirektor Dr. Lambertin 10 Jahre im Amt.

Am Jahre 1931, in dem, wie mit an anderer Stelle berichtet, Generaldirektor Dr. Lambertin sein 10jähriges Dienstjubiläum feiert, können auch die Leiter dieser Werke auf eine Tätigkeit zurückblicken...

Weihnachtsstimmung auf dem Hauptbahnhof.

Auch unser Hauptbahnhof hat in diesem Jahr wieder weihnachtlichen Schmuck erhalten. Vorn an der Spitze prangt als Weihnachtsbaum ein mächtiger Tannenbaum...

Feiertagen wieder recht annehmbar und gemütlich gestaltet. Für beide Räder, Getränke und Erfrischungen zu soliden Preisen ist Sorge getragen.

Aus der Hait entlassen.

Wie wir hören, sind die am Ende der vorigen Woche wegen Weichheitsdrucks in der Nordtaste Friedrichs-Brücke verhafteten Gefährten Barthele und Koch aus Haftort aus dem Untersuchungsgefängnis wieder entlassen worden.

Der Tote, ein Profiteur aus Könnern.

Am Dienstag hatte man auf der Beifahrt einen unheimlichen Mann tot aufgefunden. Er hatte sich dort im Gebüsch erhängt.

Auf dem Wochenmarkt.

Wurde heute morgen zum Feite das Vieh eingeführt. Alles wurde im Tagesgeschäft zu bieten habe, in die Stadt gekommen.

Geldlose Hochzeit feiern am ersten Weihnachtstag der Jüdinne Karl Baumgarten.

Die Jüdinne Karl Baumgarten, die im letzten Jahre noch im Besitz eines kleinen Vermögens war, ist am 1. Dezember 1932 gestorben.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Stilles Weihnachtsfest.

Am 25. Dezember feiert Herr Schulmachersmeister Karl Wilschke, Domtrotze 3, seinen 80. und Herr Schulmachersmeister Ferdinand Klippe seine 88. Geburtstag.

Tonfilm und Rundfunk

Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

Der Abend im Kino

C. L. Niebechlag.

„Der Draufgänger“
Eckhauser Vorfall im Hamburger Hafen: Drei Polizisten paradedieren mit ihrem Boot in neugieriger Manier. Nennen eines Feuerwerks, das einer Zugspitze angehängt wird, überschritten sie mit tobendem Gelächter. Wechselt die Aufsicht aus dem Boot. Ein Schiffsbesatzungsmitglied. Ein Überfall auf das Polizeiboot...

Mit einer unerschöpflichen Spannung legt der Film ein mit fabelhaften Verfolgungsbildern mit Hans Albers, dem Bombenleger aus „Bomben auf Monte Carlo“, der mit langen Beinen über Verbrecher und kleine Mädchen hinwegschreit. Diese atemberaubende Spannung des Films hält bis zum Schluß durch, selbst die legeren Szenen sind erfüllt vom nervenzerstreuenden Geschehen.

Gänzlich ist das Milieu im Hamburger Altpopodrom getroffen, in dem selbst am gelebtesten und selbst am aussehendsten Witzes in der Provinz langen, wo ein Amüsierstück zur Belustigung der Zuschauer dient. Die besten Szenen sind die Verbrüderung eines Verbrecherbandes um eine Verleumdung.

Eine Weltereignung im Tonfilm wird präsentiert: Maria o Gagerl, die Antikensammlerin aus dem Popodrom, die einen Schloßherrn und dessen in Pausen im Film.

Ganz prächtig ist die Darstellung als weiblicher Antikensammlerin mit Herren und Schloß und Anna Maria die eine ewig neugierige und ewig lächelnde Personifizierung.

Von den Schloßherrn am nettesten: „Ich habe ein Herz, das nach Siebe ich lehm“, ein Gedicht von Hans Mas.

C. L. Ulrichsrahe.

„Der Stolz der Kompanie“
Soldatenfilme hat man so in der letzten Zeit in reichlicher Fülle gesehen: mein aber Feins Kümmern, der unergieblichste junge Komiker, in einem neuen Film dieser Art herauszuheben, dann kann man getrost sich nach diesen Film anziehen. Feins Komiker liefert als Musiker die besten in der Geschichte der Filmkomik. Er hat das Recht, als Musiker Nebenbühler seines Nebenbühlers zu sein. Na, daß das nicht gut geht, ist wohl klar. Der arme Junge wird denn auch geschlagen nach allen Regeln der Kunst, aber immer, wenn es ganz toll werden soll, kommt ihm ein Glanzstahl zu Hilfe. Er bringt es sogar bis zum Tod, allerdings nur in einem Theaterstück, dabei hat er aber immerhin die Gewandtheit, seinen Nebenbühler auch einmal ernst ansprechen zu können. Aus jeder Situation, und sei sie noch so verwirrt, sieht sich Diebstahl dann seine nimmermüde, immer schlaflosen Nebenbühler mit ganz heraus. Die ganze Kompanie stellt er mit seinen tollen Szenen dar, selbst die getrennten hohen Offiziere müssen vor seinem Übermut kapitulieren. Feins

Kümmern hat eine Reihe weiterer Komiker und wichtiger Schwestern um sich. In erster Linie ist das Fräulein Ampers zu nennen, der in seiner allseitigen Schmähbarkeit und Schamlosigkeit den Typ des Selbstliebweibes vom reinen Wasser darstellt. Ferner Paul Hendels als allmöglicher Vater Diebstahls und die kleine freche Trude Berliner als nette Stimmungsmacherin. Die überaus lustige Komik, das glänzende Spiel und das Selbstbewußtsein sind die besten Voraussetzungen für einen amüsanten Lustspiel-Film. Der Film läuft zum ersten Mal am 23. ab.

C. L. Schauburg.

„Er und sein Diener“
„Er“ ist ein Gesellschaftsroman, der es im Laufe der Zeit zu etwas gebracht hat, der sich als letzte Grundschrift eines Witzes ansetzt hat. Seine Frau trachtet danach, mit den Einmachungen die Vornehmheit zu verbessern. „Sein Diener“ vermittelt, gestützt auf eine fabelhafte Erfahrung in Diensten eines Grafen, die vordem in Klären und imput die Lebensbedingungen seines Herrn auf der neue Welt. Dabei ergeben sich natürlich die unheimlichen Szenen, denn so leicht ist die Umstellung von den Herkömmlichen auf den Gesellschaftsroman nicht, und Gefährlichkeit läßt sich auch nicht so einfach abgewöhnen. Als die „vor-

nehme“ Familie sich endlich als zur Gesellschaft gehörig betrachtet, platzt die Bombe: nachdem die Geliebte des Herrn einen ebenbürtigen wie fälschlicher Handlung verrückt hat, wird man, des Vornehmheitsunterstützte müde, den Diener hinaus und leitet zurück zu den Herkömmlichen und den anderen viel unangenehmeren Dingen zurück. Dieser lustigen Handlung bildet die unter etwas verwickelten Umständen zu demselben Verlobung der Tochter des Grafen ein Kapitel für sich. Die Handlung abt jedem der Darsteller die Möglichkeit, auf seine eigenen für Witz und Humor zu setzen, wodurch selbst es nicht an geistlichen Situationen fehlt. „Er“, der verzeiweilt und sich gegen alle Vornehmheit sträubende Herr, ist Oscar Sabo, ein ausgezeichneter Komiker, seine zur Vornehmheit dringende Ehe erzieht er sich mit dem besten Komiker-Mittler, Paul Hendels als Diener und Paul Heide mann in einer lustigen Rolle tragen am guten Gelingen des Unterhaltungsfilms bei.

Ritterhaus-Schichtspiele.

Der Herr Vorkühler
Felix Vorkühler kennen wir Haller seit je her, und es wird manchen sein, der sich an die Vorkühler erinnert. In dem Film, der nach seinem erfolgreichen Theaterstück „Anto X.“ gedruckt wurde, zu bewundern und zu belachen. Welches man nun, das zweite natürlich in erster Linie. Die beiden Hauptrollen sind von dem besten „Deutsche Spieche“ und im Hauptspiel als

Ufa-Theater: Yord.

Am ersten Weihnachtstertag wird in allen größeren Städten Deutschlands zugleich die Uraufführung dieses Films stattfinden. Der Eindruck ist ein gemaltiger. War das Theater einst die Kangel, der der herab höchste und Edelste der Nation verkündet wurde, hat das Theater diese hohe Aufgabe, Mittler besten Geisteskreises zu sein, nicht bis auf den heutigen Tag durchzuführen vermögen. Recht hat heute im vornehmsten Sinne des Wortes das Brautpaar und Vegetarier, so hat der Film von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, noch viel weniger als Träger hoher Geisteskräfte angesehen werden können. Seit der Einführung des Tonfilms ist er gar zum bloßen Unterhaltungsmittel geworden.

Zur rechten Zeit erscheint der neue Film „Yord“, ein Werk, das die Geschehnisse von der Geburt bis zur letzten Minute der Menschheit zu tragen, sie gerade in unserer Welt wieder lebendig werden zu lassen, sie und die Geschehnisse eines Tages herüber zu prächtigen Geschehnisse. Im lebhaftesten Anblick solcher Männer läßt sich nicht mehr denken, als ein von Kraftvollem Willen getragene Zukunft. Es ist kein Kriesspiel, nicht der Krieg wird verherrlicht: Er lehrt, daß die Geschichte von Männern gemacht wird, die in höchster Not sich selbst zum Grunde legen, auf eigene Faust handeln, und die Welt und die Herzen des Volkes auf dem Spiele setzen. Die große Idee ist es in erster Linie die diesen hervorragenden Film einer beispiellosen Erfolg

verschaffen wird, und muß, denn jeder Deutsche will es wissen, was die Ufa, das die besten Vertreter der Ufa sind. „Ein Wolf kann nicht bawern den Naden beugen“, das sind Worte, die in unserer Zeit bitter notwendig ausgesprochen werden müssen, und wir alle wissen, was der lautenstehenden Menge, die von irgendeinem Adelichem befehlend das Lied entnimmt: „Der Gott, der Elfen wachen ließ, der wolle seine Rechte“, Wägen und Männer erheben, wie es die Ufa, Gneissner, Schanhorst, Kleit waren, die wir vor uns sehen, mögen wir uns in einem Geiste, in dem einzig anderen König Friedrich Wilhelm, von Rudolf Jorker vorzüglich und erhellend dargestellt. Ein Beispiel unserer eigenen kriegerischen Politik leben! Das Wort heißt: Freiheit.

Die technische Durchführung des gemaltigen Themas stellt eine Epizentrale dar. Anher Werner Kraus, dessen „elischer Nord“ jede kritische Bemerkung überflüssig macht, und den König Rudolf Jorker als größter Held der Geschichte Yord zu nennen. Grete Mosheim spielt sie mit der richtigen und natürlichen Herbe, die wir an ihr kennen. Die Fotografie ist ausgezeichnet, die Regie Ufa's hat mit prächtigen Bildern und wunderbar erhellten Szenen nicht gefehlt. Alles ankommen: ein Meisterwerk und eine Meisterleistung des deutschen Filmes, der hier ein Kapitel aus Preußens großer Zeit würdig veranschaulicht.

gemaltiger Vorkühler mit Klienten und anderen Charakteren umgeben, das heißt auf seine Substanz (Witz) ab. Dann ist seine Idee, würde er selber sagen. Ihm würdig an Seite steht Hermann Zimig, den man immer wieder gern haben muß, wenn er auch zunächst mit seinem schelmischen Komik, das das Mißverhältnis seines Vorkühlers hervorruft, auch unter Zustimmung nicht finden will.

Maria Weisner und Margot Walter spielen mit Humor die Frauenrollen, die freilich im Verhältnis zu der „Bomben“ Vorkühler verdrängt. Die Einfälle sind alle miteinander gelungen, und es gibt kein Stückchen in dem ganzen Film, das die Aufmerksamkeit und die Aufmerksamkeit trüben läßt.

Darüber sehen und hören wir Jorker's und Sogonitsch, einen Film aus einem Stück fälschen den besten Bundes dem Spremaß, und ein Erdfilm nach amerikanischem Muster läßt den Inhalt dieses wunderbar fälschlichen Programms noch mehr anziehend.

Ein Film, in dem die Prominenz Berliner Komiker ein Stückchen gibt, auch Adele Sandrock fehlt nicht, und natürlich trägt die Fälschung im Hund anderer Jungfrauen.

Capitol.

Die Schlacht von Badensünde.
Aufsichtungen am 1. und 2. Dezember. Ein Gemeindeführer, der Erbschaftler von Badensünde, modern und nützlich durch einen lustigen Marinefilm, in dem sich Marine und tapere Fischweiber um die Schönen von Badensünde erwiderte Schlägen liefern, bei denen die freiwildige Feuerwehr als Unbeteiligte die größte Rolle bekommt.

Das Geheimnis der roten Kasse.
Aufsichtungen ab Sonntag, dem 27. Dezember. Andre hätte eigentlich lieber das Kassegeheimnis seines Vaters übernehmen sollen. Er wird aber Schauspieler und spielt nur schon seit zehn Monaten den Haren in einer kleinen Rolle. Schlichte, bekommt er Engagement in einer Akademie, die für den Fremdenverkehr am besten gemacht wird, und tanz dort mit atemberaubendem Arm mit glänzenden Schönen. Andre, gerat aus Versehen in eine Gewerkschaft, nicht domantien und muß sehr viel Mühe auf sich nehmen.

Eine unvermeidliche Komödie auf einem Kriminalfilm, der mit viel Witz und Humor über die Weltmacht faltet.

In der Hauptrolle stehen Ernst Bergsch, Georges Arno als leichter durchführbarer Marquis, Nola Valenti und Hans Junkermann.

Und damit noch nicht genug. Es läuft noch ein besonderer Film mit Tanz und Humor, „Gib mir die Heimat“.

Hubi Matt, Toni Kleinhans, Hannes Schneider in den Ufa-Film „Der weiße Nisch“.



Dieser Film erlebte am 1. Januar seine hallische Uraufführung in den C.L. Schichtspielen.

„Gib mir die Heimat“.
„Gib mal, Ernst, was ist denn aus dem jungen Mann geworden, der im vorigen Jahr immer mit so vielen Blumen zu dir kam?“
„Wo, der? — der hat sich mit dem Feindeln aus dem Blumenreich verabschiedet.“

Unterhaltl.

„Hast Du schon gehört, daß Kapitän Bar-jet abgehaut ist?“
„Warum denn auf einmal?“
„Er ist doch so lachselnd, und da ist er neulich statt zum roten Meer aus Schwarz-See gefahren!“

K. Lindenberg.

Weihnachts-Unterrichtsplauderei des Radiotruffitus.

Weihnachtswünsche.

Wenn man jetzt vor Weihnachten die Rundfunkmelodie durch hören zu immer Wägen und Wägen. Wägen, die die Notizen geschaffen hat. Überall ist man sich bewußt, daß die eses Weihnachten das schlimmste seit hundert Jahren ist. Daher heißt es auf allen Seiten: Wägen, Wägen, die ihr noch alle Wägen und Wägen haben, die in der Zeit alles entdecken müssen, die sogar den letzten Weihnachtsbaum nicht kaufen können. Wägen, so ihr noch ein Einkommen habt. Denn nicht nur ein eure Familien, denn auch an das Millionenvermögen, denn an die Aussteuerungen, die Kinder haben. Wägen ihnen eine Fremde! — Und wahrhaftig, die Wägen und Wägen der Rundfunkmelodie sind so brennend, daß man gehen muß. Und so glänzt es, daß auch in diesem Jahre die Rundfunkmelodie wieder die freudigen Geber gewesen sind. Am Vorabend wurden durch die Wägen des Berliner Senders allein 500 000 Mark von den Rundfunkhörern für die Winterhilfe Berlin aufgebracht. Schon heute konnte festgestellt werden, daß die Gesandtschaft der Rundfunkhörern in diesem Jahre noch größer war.

Die Rundfunkhörern haben die Wünsche des Notrufs aller Sender erfüllt; sie werden es auch weiter tun. — Werden sich aber die Wägen der deutschen Rundfunkhörern erfüllen? Werden die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und die Deutsche Reichspost erkennen, daß die Wünsche, die der Rundfunkhörern im beschwerlichen Wege in diesem Jahre Reife, berechtigt sind?

Unter Wägen: Weihnachten 1930 tiefstehender Bau eines mitteldeutschen Großsenders. Dieser Wunsch ist uns bis zum diesjährigen Weihnachtstertag nicht ganz in Erfüllung gegangen. Wägen das liegt, möchte

ich im Interesse des Weihnachtstertags an dieser Stelle nicht erörtern. — Die Wägenordnung geht mit „über alles“. — Wir erwarten unser Großsender erst im Februar 1932. Und Mitteldeutschen haben ja bisher schon eine große Ausdauer und Behalten in der Großherzogen bewiesen, also werden wir auch noch bis zum Februar warten. Es heißt immer „was lange dauert, wird gut“, so haben wir dann meistens die Hoffnung, daß unser Mitteldeutscher besser arbeiten wird wie der jetzt so schwach verkörperte Langenberger Sender.

Sam Schick noch ein kleiner Wunsch an unsere Rundfunkmelodie, auch im Interesse des allgemeinen Weihnachtstertags: Bedient die Rundkopplung vollständig! Überall werden Antennen besogen, ein Zeichen dafür, daß die Reichspost und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Rundfunkmelodie wieder werden alle in diesem Jahre zum ersten Male des Wunder Rundfunk im eigenen Heim erleben können. Das erste Mal werden viele mit der Welt verbunden werden. — Dann aber bitte die Verbindung sorgfältig und richtig vornehmen! Jeder Rundfunkmelodie solle sich noch einmal ganz genau die Bedienung von seinem Rundfunkhändler zeigen, damit er nicht durch anhaltendes Rückkopplung andere Rundfunkhörern in ihrem Weihnachtstertag stört.

Das nächste Rundfunkprogramm spielt sich schon im Jahre 1932 ab; wir schauen also in der kommenden Woche auf unseren Rundfunkmelodie aus einem recht traurigen Jahre in das Jahr 1932, das uns bessere Seiten bringen soll.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute Mittag verschied nach langem Leiden plötzlich an Herzschlag mein lieber, treueregender Mann, mein lieber guter Vater, unser Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der

Gutsbesitzer
Gustav Rössler
 im 56. Lebensjahre.
 Lettewitz (Saalkreis), den 23. Dezember 1931.
 In tiefstem Schmerz
 namens der Hinterbliebenen
Emma Rössler, geb. Thormann.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, 11. Feiertag, nachmittags 2½ Uhr in Lettewitz statt.

Die Verlobung unserer Tochter Gerda mit Herrn Carl Gottfried Lindecke zeigen wir hierdurch an

Berthold von Bonin
 Großherzoglich-Mecklenburg. Major a. D.
 und Frau Annemarie
 geb. von Keller

Meine Verlobung mit Fräulein Gerda von Bonin gebe ich bekannt

Carl Gottfried Lindecke

Blankenburg-Harz, Weihnachten 1931
 Nordstraße 19

Berlin-Lankwitz
 Luisenstraße 5

Antifälsch Bekanntmachungen
 Die Generaldirektion Bergmanns-Bekanntmachungen
 Nummer 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20
 mit befristeter Geltung zu Ende d. 31. d. M. 1932.
 Die Güter sind durch die Generaldirektion
 werden aufgeführt, für die es zu
 gelten.
 Halle a. S., den 23. Dezember 1931.
 Verleger: Dr. 166/157.
 Die Signatur:
 Dr. Klotz. **Geitig.**

Vergleichsverfahren
 Vorbereitung und Durchführung über Herrn
 H. Holzhausen, Halle, Welfen Str. 23a. Tel. 1452

Bekanntmachung.
 Die Beschäftigten eines Wirtes Januar kommenden Jahres mit einem
Vorbereitungskursus auf die theoretische Meisterprüfung
 in Buchführung und Betriebsführung zu geben. Der Unterricht findet in den
 Abendstunden statt. Die Teilnahmegebühren betragen einschließlich der Buchführungsbücher und des neuen Rechenheftes 15,-
 umfassen zu dem Kursus werden in
 (Freier Sekretariat, Königstraße 87, spätestens
 bis Montag, den 4. Januar, entgegen
 genommen.
 Halle a. S., den 22. Dezember 1931.
 Die Auswertungsamt.

Omnibusverkehr Emil Banse
 Kellnerstraße 1/3 — Telefon 292 97
 Benutzen Sie die Kraftwagenlinie
Halle — Seebau — Sonnenwitz — Göttern
 Haltestellen an der Straße: Göttern,
 Bettiner Platz, Trotha (Oppitzer Str.).
 Gleichzeitig empfehle ich meine
 Omnibusse zu aller Art Fahrten.

Am schwarzen Brett des Wirtes
 Göttern, Markt 24, ist eine Bekann-
 machung bet. weitere Forderung der Wohn-
 ungen im Ortsteil Göttern in Halle anzufragen.
 Halle, 23. 12. 1931. Der Wirt.

Bekannt, reell und billig.
Neue Gänsefedern
 von der Gans erzwilt, mit Oansen-doppel
 gewaschen, u. erzieht, beste Qualität A Pid
 80, Halbdaunen 4 50, Daunen 6 25, in
 Vollmaß 9-10, erzieht, erzieht, erzieht
 mit Daunen, erzieht 3,40 u. 4,75, sehr
 weich und weich 3,75, 12 1/2 Versand
 per Nachnahme ab 5 Pid. portofrei.
 Garantie 10 Jahre, staub reise Wert
 keine Nachbestellungen zurück.
**Frau A. Wodrich, Gänsefiedern,
 Neu-Trabbin (Oderbruch).**

Lohn Verzinkungen
 Im Vollbaue (Feuerverzinkung)
 bis zu den größten Gegenständen.
 Schöne, saubere u. preiswerte
 Bedienung.
**Kyffhäuserhütte
 Artern**

Aus Ihrem Stoff
 fertige elegant u.
 schicken mit meinen
 sämmtl. Zutaten
Anzug od. Mantel
 unter Garant u. ihr
 beste Maßform u.
 Verarbeitung.
 Ausst. „Cottler“ Nr. 40.
 Ausst. „Gut“ Nr. 50.
 Ausst. „Lana“ Nr. 65.
 Aus meinen Stoffen
 Nr. 100, 125, 150.
 Pünktl. Lieferung!
HAARDT
 Das bekannte
 Fachgeschäft
 Preußenring 9-10
 Ruf 32727.

Schlank
 durch ganz einf.
 Mittel, welches ich
 Ihnen kostenlos
 mitteile. H. G. G. G.
 Nürnberg-S 43.
 Wolksteinstr. 12
10 Kilo leichter

Automat
Autoschreiben
 ein Spezial-Kristall- u.
 ein Spezial-Verfahren
 nach dem Erfind.
 Meißner, Dessau-Verlag
Gesunden
Zugelaufen
 (einst. schmerzlos) durch
 ein leichtes Ziehen
 (nicht ohne länger
 betragen).
 Röntgenweg 6
 Göttingen

Wir haben uns heute verlobt
Hildegard Löhne Karl Schöpf
 Halle (Saale) Leipzig
 Wielandstraße 4 z. Z. Markttredwitz
Weihnachten 1931

Korbmöbel
 ist sehr preiswert
Korb-Lühr
 Leipziger Straße 12

Charlotte Freiberg
Ludwig Heinrich
VERLOBTE
Weihnachten 1931
 Halle a. S. Marienstraße 29

Anne Schuster
Hans Wizemann
Verlobte
Weihnachten 1931
 Halle (Saale) Pflanzheim i. B.
 Krausenstr. 24/25 Flor. Siemens-
 Str. 16

Erna Redeker
Walter Kalle
Verlobte
Weihnachten 1931
 Halle a. S. Ammendorf

Elly Salzmann
Gustav Gängel
VERLOBTE
Halle a. S. — Weihnachten 1931

Johanna Hoffmann
Heinrich Wolff
Verlobte
 Halle (Saale) Berlin
Weihnachten 1931

Herzlichen Dank
 sagen wir unserer gnädigen Frau
 R. Schröder, sowie Herrn Dr. M.
 Schröder für die Weihnachtsbe-
 schenkung und die Weihnachts-
 wünschungen mit unseren Kindern.
 Wir alle wünschen unserer ver-
 ehrten Herrschaft Gesundheit und
 weiteres Wohlergehen.
**Die gesamten Arbeiter
 vom Rittergut Etdorf.**

Trauringe
 In jedem Feingehalt
 und Gewicht vorrätig.
Paul Masberg
 Große Ulrichstraße 48.

Ich habe mich in Wettin (Kirchplatz) niedergelassen
Dr. Vogel, Zahnarzt.
 Bin zur **Allgemeinen Ortskrankenkasse des
 Saalkreises** zugelassen.
 Sprechzeit 9—1 Uhr, 3—7 Uhr.

Familien-Drucksachen
 werden schnell und sauber erledigt
Otto Hendel-Druckerei

Herzlichen Dank
 für erwiesene Teilnahme und für alle unserem
 teuren Entschlafenen gewidmete Liebe und
 Verehrung.
 Im Namen der Familien
Ella Endlich
 geb. Neubert.
 Rittergut Adendorf, den 24. Dezember 1931.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter
Martha
 allen herzlichen Dank.
 Halle - Cröllwitz, 21. Dezember 1931.
Wilhelm Zörner und Frau.

Statt Karten.
 Für die große Teilnahme beim Heimgegangener
 lieben Entschlafenen
Frau Margarete Ballin
 verw. Ciemen, geb. Geibrich,
 sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
 Gehr. Ballin
 Frau Minna Ciemen
 Halle (Saale), den 24. Dezember 1931.

Am 23. Dezember 1931, morgens
 10 Uhr ist unsere liebe Mutter,
 Schwiegermutter und Großmutter,
 die Witwe
Minna Weber
 geb. Kilian
 im Alter von 77 Jahren nach
 kurzem, schwerem Leiden sanft
 entschlafen.
 Collime, den 23. Dezember 1931.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Richard Tarlaff
 Beerdigung findet am 2. Weih-
 nachtsfeiertag nachm. 4 Uhr statt.

Heute nacht entschlief sanft,
 nach kurzen schweren Leiden meine
 langgeliebte Frau, unsere gute
 Mutter.
 im Alter von 46 Jahren.
 In stiller Trauer
Otto Benné u. Kinder.
 Holdenstedt d. 24. Dez. 1931.
 Beerdigung findet am 27. Dezember 1931,
 nachm. 4 Uhr, von Trauerhalle aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Anteilnahme an dem schmerz-
 lichen Verlust, den ich durch den
 Heimgang meiner lieben Lebens-
 geliebten, der guten Mutter meiner
 Kinder, erlitten habe, danke ich von
 ganzem Herzen. Dank Herrn Pfarrer
 Lasse für seine tröstenden Worte.
 Dank Herrn Dr. Frey für seine
 ärztliche Behandlung. Dank auch
 dem Bund „Königin Luise“ für die
 der teuren Entschlafenen erwiesene
 Ehre.
 Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Zorn
 Eisdorf, den 23. Dez. 1931.

Herzlichen Dank für die freund-
 lichen Wünsche zu unserer
Silber-Hochzeit
Georg Knoll und Frau
 Klara, geb. Traulmann
 Dessauer Strasse 6.

Geschäftsverlegung.
 Meiner verehrten Kundschaft
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich
 meine seit über 30 Jahren be-
 stehende Fleischerei von Stern-
 straße 14 in mein Grundstück
 Kl. Braubausstraße 4-5
 verlegt habe.
 Für das mir bisher entgegen-
 gebrachte Vertrauen danke ich
 bestens und bitte, mir dasselbe auch
 weiter entgegenzubringen.
Hugo Brauer und Frau
 Fleischermelster.

Ich habe mich in Halle nach lang-
 jähriger Assistenzarztstätigkeit als
Facharzt für Orthopädie
 niedergelassen.
Dr. med. Hans Roether
 Preußenring 171 (neben Hotel
 Stadt Hamburg) — Telefon 327 31
 Sprechzeit 11-1, 4-5

Großmutter
 eroberte,
Mutter
 lobte,
Enkelin
 auf dem Schwur
Trauringe
 von
Tittel
 nur
 333, 385, 750
 oder 900 gestempelt
 das Stück 4—40 M

Juwelier
Tittel
 Fraunhoferstr. 12
 Schmeerstraße 12

Die gute

in großer Auswahl
 zu billigen Preisen
H. Schöning
 Gr. Steinstraße 69

**Herzlichen Dank für die freund-
 lichen Wünsche zu unserer
 Silber-Hochzeit**
Georg Knoll und Frau
 Klara, geb. Traulmann
 Dessauer Strasse 6.

Geschäftsverlegung.
 Meiner verehrten Kundschaft
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich
 meine seit über 30 Jahren be-
 stehende Fleischerei von Stern-
 straße 14 in mein Grundstück
 Kl. Braubausstraße 4-5
 verlegt habe.
 Für das mir bisher entgegen-
 gebrachte Vertrauen danke ich
 bestens und bitte, mir dasselbe auch
 weiter entgegenzubringen.
Hugo Brauer und Frau
 Fleischermelster.

Ich habe mich in Halle nach lang-
 jähriger Assistenzarztstätigkeit als
Facharzt für Orthopädie
 niedergelassen.
Dr. med. Hans Roether
 Preußenring 171 (neben Hotel
 Stadt Hamburg) — Telefon 327 31
 Sprechzeit 11-1, 4-5

Herzlichen Dank
 sagen wir unserer gnädigen Frau
 R. Schröder, sowie Herrn Dr. M.
 Schröder für die Weihnachtsbe-
 schenkung und die Weihnachts-
 wünschungen mit unseren Kindern.
 Wir alle wünschen unserer ver-
 ehrten Herrschaft Gesundheit und
 weiteres Wohlergehen.
**Die gesamten Arbeiter
 vom Rittergut Etdorf.**

Trauringe
 In jedem Feingehalt
 und Gewicht vorrätig.
Paul Masberg
 Große Ulrichstraße 48.

Verlobungs-Anzeiger

MÖBELFABRIK
VEREINIGTER TISCHLERMEISTER
 HALLE (SAALE) — KLEINE STEINSTR. 6 — RUF 266 42

Die billige gute Küche fein lackiert oder lackiert ... **290.-**
 Das billige gute Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum mit Gestühl **545.-**
 Das billige gute Eßzimmer Nußbaum poliert, mit 4 Stühlen und 2 Sesseln ... **770.-**
 Das billige gute Herrenzimmer Feineiche, mit Gestühl, ... **445.-**

Seit 1832 nur beste
MÖBEL

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Schmidt** zeige ich hiermit ergebenst an
Edgar Weidemann
 Eisleben, Weihnachten 1931

Charlotte Kaiser
Paul Emerleben
 Verlobte
 Halle (Saale) Moritzer Mühle b. Güterglück Thielenstr. 2 z. Zt. Halle (Saale)
 Weihnachten 1931

Ilse Rörber
Werner Collberg
 Verlobte
 Halle (Saale) Wilhelmsbaven Jacobstraße 6
 Weihnachten 1931

Ella Warndt
Viktor Wenzel
 beehren sich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekanntzugeben.
 Sangerhausen Delitzsch
 Weihnachts-Heiligabend 1931.

Statt Karten.
Rose-Lise Oske
Max Bilet
 geben ihre Verlobung bekannt
 Niemberg Weihnachten 1931

Preiswerte, gerchmackvolle
Wohnungs-Einrichtungen

Speisezimmer	355.-	445.-	565.-	890.-
Herrenzimmer	285.-	405.-	550.-	855.-
Schlafzimmer	315.-	495.-	610.-	950.-
Küchen. . . .	72.-	85.-	110.-	255.-

Gebr. Jungblut
 Albrechtstraße 37

Die Verlobung meiner Tochter **Ilse mit Herrn Kaufmann Reinhold Bader** gebe ich hierdurch bekannt
Frau F. Hartmann
 geb. Hoffmann
 Halle (S.), Weihnachten 1931
 Lindenstraße 14

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud mit Herrn Diplombauermann Helmut Beschmidt** geben wir hiermit bekannt
Alfred Roeder und Frau
 Berla, geb. Raabner
 Halle (Saale) Große Meißnerstraße 51
 Weihnachten 1931

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Roeder** gebe ich hierdurch bekannt
Helmut Beschmidt
 Weichnachten 1931
 Halle (Saale) Seipziger Straße 77
 Große Meißnerstraße 51
 Sa. Banje am Sonntag, dem 27. Dezember 1931

1901 **30** 1931
 Jahre
PAUL LINDNER
 BUTTER- UND KÄSE-GROSSHANDLUNG
 Kl. Ulrichstr. 18a HALLE-SAALE Fernruf 22418
 Spezialität: Die gute Casino-Butter

Als Verlobte empfehlen sich
Liesbeth Hertl
Paul Weber
 Friedrichsbrunn Zeitz
 24. Dezember 1931

Hedwig Göring
Kurt Bernert
 grüßen als Verlobte
 Lonsig b. Zeitz Lonsberg b. Halle
 Weihnachten 1931

Hedwig Köppe
Kurt Waage
 grüßen als Verlobte
 Glesien Gollenz
 Weihnachten 1931

María Weber
Hans Günther
 Verlobte
 Naumburg (Saale)
 Weihnachten 1931

HELGA RIECHEL
OTTO WARNEKE
 VERLOBTE
 WEIHNACHTEN 1931

Agnes Hennig
Kurt Mennicke
 grüßen als Verlobte
 Lettowitz
 Weihnachten 1931.

Ilse Hartmann
Reinhold Bader
 Verlobte
 Halle (S.), Weihnachten 1931

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Roeder** gebe ich hierdurch bekannt
Helmut Beschmidt
 Weichnachten 1931
 Halle (Saale) Seipziger Straße 77
 Große Meißnerstraße 51
 Sa. Banje am Sonntag, dem 27. Dezember 1931

Als Verlobte empfehlen sich
Liesbeth Hertl
Paul Weber
 Friedrichsbrunn Zeitz
 24. Dezember 1931

1901 **30** 1931
 Jahre
PAUL LINDNER
 BUTTER- UND KÄSE-GROSSHANDLUNG
 Kl. Ulrichstr. 18a HALLE-SAALE Fernruf 22418
 Spezialität: Die gute Casino-Butter

Als Verlobte empfehlen sich
Liesbeth Hertl
Paul Weber
 Friedrichsbrunn Zeitz
 24. Dezember 1931

Hedwig Göring
Kurt Bernert
 grüßen als Verlobte
 Lonsig b. Zeitz Lonsberg b. Halle
 Weihnachten 1931

Hedwig Köppe
Kurt Waage
 grüßen als Verlobte
 Glesien Gollenz
 Weihnachten 1931

María Weber
Hans Günther
 Verlobte
 Naumburg (Saale)
 Weihnachten 1931

HELGA RIECHEL
OTTO WARNEKE
 VERLOBTE
 WEIHNACHTEN 1931

Agnes Hennig
Kurt Mennicke
 grüßen als Verlobte
 Lettowitz
 Weihnachten 1931.

Alle Geschenke
 aus dem Haus der volkstümlichen Preise!

Jhr sollt bei Sobel kaufen!
Steinweg 45, Gr. Ulrichstr. 57
im Norden am Reileck

Irma Mädchen
Wolfgang Berendl
 geben im Namen Ihrer Eltern ihre Verlobung bekannt
 Weihnachten 1931
 Hohenedlau Dessau

Die Verlobung unserer Tochter **Ingeborg mit Herrn Hans Schwiobach** beehren sich anzuzeigen
Karl Schaefer u. Frau
 Halle (Saale) Gr. Steinstraße 29a
 Weihnachten 1931

Meine Verlobung mit Fräulein **Ingeborg Schaefer** beehre ich mich anzuzeigen
Hans Schwiobach
 Diplom-Optiker
 Weihnachten 1931

Die Verlobung unserer Tochter **Lydia mit Herrn Rudolf Freymuth**, Unteroffizier, 10. (Oldbg.) Kompagnie im 6. Inf. Regiment Odenburg, geben wir hiermit bekannt
Paul Magdeburg
 u. Frau Klara, geb. Schreyer
 Allenroda b. Bad Bibra in Thür.
 Lydia Magdeburg
 Rudolf Freymuth
 Verlobte
 Allenroda Odenburg i. O.
 Weihnachten 1931

Richard Braun
Anneliese Braun
 geb. Dahl
 geben ihre Vermählung bekannt
 Halle (Saale), zurzeit Wiesbaden

Möbel
 für das **neue Heim**
 finden Sie in großer Auswahl zu günstigsten Preisen bei
C. Hauptmann
 Möbelfabrik, Halle (S.), Kl. Ulrichstr. 36

Praktisch denken
Brillen schenken!

Carl Schneider
 Optische Anstalt
 Halle (Saale), Große Steinstraße 43
 (Gegenüber Kauthaus Brummer).

Weihnachten

Die uns am Heiligabend nicht vergaßen.

Den vielen gewidmet, die auch am 24. Dezember auf dem Posten sind.

Notlandung im Schneegestöber.

Von Flugkapitän F. Pieper.

D 580 und D 582 starteten am 24. Dezember frühplanmäßig um 8 Uhr von Königsberg nach Berlin. Bester Flug vor der Weihnachtstube. Große Schweinische der Stationsleitung, dann Solinas: Vos!

Eintrittsüß, Gegenwind, ausgerechnet heute, Heiligabend! Wir flogen in gerader Höhe über das, die Duse ist aufgeweht, kein Frosttag zu sehen, unter schwerer Metallwolke klappt gegen den Nordwind, getrieben von dem 300er Motor, kein gleichmäßig drohendes Brummen gibt uns Ruhe und Sicherheit. Reichsmündler, Hater, Schiffe, Beritten, Marientide, wir sind in Danzig. Nach Betriebsstoff nachgefüllt, ein kleiner Umtrieb, weiter geht's!

Eurymachisterei freit D 580 bereits über uns, Richtung Berlin. Wir folgen nach zehn Minuten. In dem Weihnachtssturm und als einziger Nachzügler eine feste Weihnachtsgans; die liebevolle Hände uns für in Berlin wartende Empfänger mitgeben. Bald nach Danzig flart das Wetter und damit unser Gemüt auf, die Sonne bricht durch, Schneegestöber und Regen flutet unter uns, und in raschem Fluge geht's heimwärts. Heute ist Heiligabend, die Vögel dachern warten, frohe Weihnachtsstimmung und Erwartung möchte die Maschine noch schneller dabinfallen lassen, noch zwei Stunden, dann ist es geschafft.

Wichtig veränderte die Sonne — und bald sind wir im dichten Schneestreiben. Doch weiter, wir müssen nach Berlin, wir müssen! Aber es geht nicht weiter, dichtes Schneegestöber legt ein: Aus! Notlandung, dicht an einem kleinen Waldhof. Seeben verläßt der letzte Zug die Station, das Maß D 580 fliehet — es ist nach Berlin kommen!

Telefonanruf nach Berlin! Wie ist das Wetter dort, wo ist D 580? Berlin hat glühendes Wetter, D 580 fliehet ganz in meiner Nähe, möchte ebenfalls landen, mit sechs Werten muß die Maschine aus dem weichen Schnee gezogen und auf gutes Startefeld gebracht werden. Mittlerweile hört das Schneestreiben auf, in feierlicher Stille wird der Motor angeworfen. Ihn trägt uns unser treuer Flug über die Hügel der Neumark in zehendem Stiel dem Heimatfahren zu.

Nur noch eine knappe Stunde, lieber, guter Motor, dann sind wir zu Hause!

Unter uns verfliegen die Lichter den Anbruch des helligen Abends, gespensthaft stehen wir drüben über Dörfer und Gehöfte dahin. „Wer fliegt so spät durch Nacht und Wind?“ mag mancher da unten denken.

Endlich ein Erdbeben, da unten in der Ferne, Berlin! Wie ein riesiger Christbaum aufsteht! Mit freudigen Herzen eine Runde über dem Heimatfahren, dann gelandet! Doch noch gefaselt — das ist eine Heilighunde Weihnachtstube, besonders, da kurz nachher auch D 582 aufsetzt. Die Gans wird schon ungeduldig erwartet.

Nach zu den Vögeln nach Hause. Es ist zehn Uhr geworden; aber unter dem strahlenden Christbaum ist alle Unruhe des heutigen Abends vergessen.

„Stramm betteln!“

Eines, für den Weihnachtsabend der beste Gesellschaft ist.

Von Peter, genannt der Ränge.

Schneien soll es, was es nur schneien kann! Der Wind soll pfeifen, das wir frieren und Hapern! Denn wir wollen ja nicht frischen und doch bloß so herumhocken. Stramm gebettelt wird heute, und je kälter das Wetter, um so offener die Hände!

Aber das ist kein Betteln und Bitten an diesem Tag. Wir brauchen kaum etwas zu sagen. Die Weisheit find, wie sonst nur Praxiantare auf dem Standesamt: Jeder will etwas tun! Da heißt es, auf dem Posten sein. Dafür sorgen, das auch jeder eine Gesellschaft dazu findet. Ich lege mir schon acht Tage vorher einen regelrechten Schlaftaplan ausreißt Ein Adressenverzeichnis wird notiert. An erster Stelle stehen die Firmen, bei denen ich mal in vorübergehender gearbeitet habe. Die kommen sofort an. Aber auch die vierundzwanzigsten dran. Manche sind pleite; manche sind flau. Aber wenn der Weihnachtsmann es auch meint, so kann man auch mal gleich fünf Mark auf einmal schnappen.

Am Nachmittag wird dann bei der guten Weihnachtsstimmung floppen gegangen. Man hat ja so keine Meinen. Aber darauf kommt es heute gar nicht an. In der Weihnachtsstimmung Selbst der wichtigste Geisfragen kriegt ein

„Ausgerechnet am heiligen Abend geboren!“ —

Ja, warum soll denn den normalen Menschentidern nicht billig sein, was Gottes Sohn recht war? Dagegen läßt sich nichts machen. Ein werden-ber Erbenbürger hat eben noch keine Ahnung davon, wie man den Feiertag heiligt. Er quardt seinen ersten Schrei heraus, wenn es gerade trifft. Tag und Stunde sind ihm völlig gleich. „Nur keine unnütze Rücksichtnahme! Nur nicht vermeckeln! Mit mir wird man es gleich ebenso machen!“ Infolge dessen beansprucht er zum mindesten Arzt und Schwester — und wenn er besonders bösigart ist, auch noch die Hebamme.

Aber: Es sind Heiligabend noch mehr Leute auf dem Posten als Arzt, Hebamme und Schwester. Alle Bereschsmittel sind in Betrieb: Tausende von Bahnbewarten stehen auf ihren Plätzen! In den Gasanlagen, in den Elektrizitätswerken, in den Lebensmittelabriken — überall dröhnen die Maschinen! Sind uns nicht die Zeitungen geklagt worden? Kann nicht die Post an? Kann man nicht telefonieren, wohin man will? „Fröhliche Weihnachten, Fräulein vom Amt!“

Fröhliche Weihnachten? Ach nein: Heiligabend kann man nicht nachhaken. Wer erst im Morgenandinnen nach Hause kriecht, sich todmüde in sein Bett fallen läßt — der wird nicht mehr diese sonderbare Mischung von Verzweifeln und etwas Peinlichkeit (weil man schließlich doch ein moderner Mensch ist!) empfinden, die wir Heiligabend unter dem brennenden Tannenbaum spüren. Der ist nun einmal unfein. „Heiligabend“ betrogen worden.

Und den Hunderttausenden in Deutschland, denen es so ergeht, ihnen gelten die folgenden Zeilen. Wir konnten ja nur wenige, nur ganz vereinzelte Berufsgruppen herausuchen. Aber wenn wir auch im Trübel des Festes ihrer nicht gedenken: Mit diesen Beiträgen wollen wir allen denen denken, die uns am Heiligabend nicht vergaßen.

Walter Z.

Hers für uns Kenner. Die Hunde liegen an der Beine; die Grünen tun, als ob es überhaupt kein Atischen mehr gäbe. Ja, sogar die Dientmännchen schlagen nicht die Türen zu, sondern lächeln und geben uns noch einen Großen extra. Die allen erlahmten Seesäger aber erst, für die ist der Tag ganz groß. Ich will ja hier nicht renommiert mit 25 und 30 Mark. Aber das kann man schon sagen: Es leppert sich zu zusammen. Cinnal richtig „Heilliche“ machen kann heute jeder.

Dabei wird es so lech, halb bleiben. Die Gedanken klingen. Die Dämme werden angebrannt. Wir würden ja am liebsten die ganze Nacht durch schlafen gehen, aber jetzt ist es aus. Es wird beherrt — und da hat keiner mehr Zeit für uns.

Also los, dahin, wo wir diese Nacht schlafen werden. In irgendeine Pnne. Vielleicht auch zur Weihnachtsarmee, wo man in dieser Nacht nicht umsonst zu Abend essen, sondern sogar umsonst schlafen kann. Oder ins Amt, wo man ein Wohlgefühl bekommt. Ein Baum brennt da auch. Und lieber werden geümt.

Wenn wir auch abgebrüht sind gegen manges, da kommt doch so eine Erinnerung. Schließlich, es gab ja doch eine Zeit, da war man nicht allein zu Weihnachten. Es mag ja schon lange hier sein, aber einmal hatte man sich doch gefreut — einem anderen etwas schenken zu können.

Eine, die man immer vergißt...

wenn sie auch noch so dicht neben euch allen steht.

Von Elisabeth Till (Krau v. Trigaalil).

Für sie beginnt das Weihnachtsfest schon wochenlang vor dem Heiligabend. (Im Juli traf ich eine Freundin dabei, einen verarbeiteten Weihnachtsbaum in eine Kiste zu packen für ihre Tochter, die — in Berlin lebt.) Sie steht in den lichterblauen Röden und denkt an die vielen Wünsche, die auf dem Wunschzettel stehen, an die Kinderwünsche, die sie erfüllen soll; sie redet und lächelt sich aus, was das Beste, das Schöne, das Erwünschteste wäre, und was nicht viel kosten darf; denn der Hausherr hat die Parole ausgegeben: Nur nicht zu viel ausgeben! Sie hat schon wochenlang heimlich gewacht, hat gemacht ein Kuygen anreichtest, das Zielsetzt hervorgeholt, es frisch geputzt und gelacht; sie hat an alle gedacht in Haus. Sie ist herumgelaufen in der Stadt und schlüpfte sich mit dem Schachtel.

Sie würde alles hergeben, um den Kindern Freude zu machen. Die haben auch bestimmte Wünsche. Wenn sie erfüllt bleiben,

fällt ein Schatten auf ihre Gesichtser am Weihnachtsabend. Sie hat mit ihnen die Gedächtnis gerut — und abends, wenn die anderen längst alle schlafen gegangen sind, sitzt sie noch auf bei der Lampe und macht die letzten Weihnachtswünsche fertig, schmückt die letzten Karte und trifft Vorbereitungen zum Fest.

Und die Gutmägen, die kein Weihnachtshaus an, da sie kein Mensch denkt, sollen auch etwas zum Fest bekommen, ein Geschenk oder nur eine kleine Aufmerksamkeit. Sie denkt auch an sie. „Nur eine kleine Aufmerksamkeit!“ — aber sie muß ansetzen und gekauft werden und hintertragen, und die anderen haben alle keine Zeit. Sie geht selbst zu ihnen und macht die Karte für die Vergessenen. „Se größer der Kreis, desto mehr hat sie zu tun.“

Dann der Weihnachtsabend kommt und die Kirchenglocken rufen, die anderen zur Christmette gehen, hat sie noch alle Hände voll zu tun. Sie freut sich auf die — Freude der anderen. „Eudlich strahlen die Kerzen an Baum, das Heirne Glöckchen ruft sie herzu, und sie kommen alle und bekommen die Geschenke, die auf dem weihnachtlichen Tisch aufgebaut sind. Sie hat gegeben, was sie hatte. In der Nähe broseln die Weihnachtsgans, sie hört mit halberm Ohr dorthin. Sie hat den Tisch mit Tannenweigen und Silberbändern geschmückt, es soll festlich sein heute.“

Und nachdem sie alle beschenkt hat, führt man sie auch auf ihren Platz; sie hat auch etwas bekommen. Viel ist es nicht geworden diesmal, enttäuscht hat der Hausherr, es sind auch andere da. „aus er hat gegeben, was er hatte, die gute Mutter kommt immer zuletzt.“ „Kinder, denkt auch an die Mutter!“ „Ach so, wir müssen ja auch der Mama etwas schenken.“

Früher bekam sie ein selbstgemachtes Fintennisfischchen für den Christkitt, ein gebacktes Staubfröhen oder ein Zacht. Die Zeiten der Weihnachtswünsche sind aber vorbei. „Heute fault man alles fertig. Sie steht die kleinen Aufmerksamkeiten und freut sich; sie freut sich, das man auch an sie gedacht hat, an die gewöhnlich feiner denkt, die immer zuletzt kommt, wie der Regisseur, der auch immer hinter den Kulissen bleibt; aber manchmal wird er herausgerufen, an ganz großen Tagen. Und so ein Tag ist heute.“

An anderen Abenden, a. B. in Frankreich, hat es die Gansraus leicht; dort verläßt man das Weihnachtstisch vielfach außer Haus, man geht ins Theater, ist im Restaurant. Aber bei uns wird das Fest zu Hause gefeiert, am runden Tisch, um den Weihnachtsbaum, der von Kerzen alisiert. Und nach dem Fest kommt der Weihnachtsbaum, den die Gansraus vorbereitet hat. Im Tagen und Wochen, kommen die Kerzen, — für alle Parteien sind, nur nicht für sie; denn an den Weihnachtstagen kommt Besuch, das

Personal will Ausganga haben, die Kinder bestellen sich ihre Freunde zum Spielen, die Mädchen bestreiten, wir dürfen doch fordern nicht wahr? — Und der Karl darf doch schon zu Tisch kommen? Die Verwandten legen sich an zum Kaffee. Und wieder ist es es, die den Tisch bestückt und sorgt, das das Fest festlich wird — für die anderen — zum sie ist es Mühe und Arbeit gewesen und doch, — der Übermaß der heiligabend sträubt auch auf ihrem Gesicht, wenn die anderen sich trennen. „denn das ist die feine, tiefe und nachlässige Freude, die nie an die niemand denkt. — Ich erwünscht hat, nämlich — andere zu beschenken.“

Donner, „est aur“, „Geben heißt handeln“, meint ein Weiler des 18. Jahrhunderts, Va Brumme. „Es ist ein wider das Gedenks, and zu beschenken, als zu empfangen. . . . Wenn man denen gibt, die man liebt, leidet man nicht unter den Wohlthaten anderer und hat nicht nötig, sich dafür zu bedanken. Und das ist viel wert.“

„Drumtton auf der Leipziger Zeitung!“

Von Carl Fiedler, Zeichner der „Sunkinnde“-Berlin.

„Allo, meine Herren, ich bin jederzeit telefonisch zu erreichen; vernehmen Sie, Ihrem nächteren Weihnachtsgedanken etwas Bestimmtes abzugeben? Auf Weihnachten!“ — „Dankefauteln.“ — „Aches Fest!“ — und der Betriebschef befindet sich auf dem Heimwege.

Augenblicklich herrscht noch Ruhe im Verhörerraum der Funkinnde. Ein Sonntag-Weihnachtstagen und Überinnder steht über die Sondermarke Berlin. Beim Verhörer für die „Deutsche Welle“ ist allerdings eine etwas größere Aufmerksamkeit des hier dienenden Zeichners erforderlich. Kinder bringen Geschenke und Weihnachtslieder zum Hören. Und trotz mehrerer Mikrofonproben glauben einige der kleinen Schriftstücken — „um auch wirklich im großen Maße gehört werden zu können“ — besonders kräftig betagener zu müssen, was natürlich, wenn der Zeichner nicht recht eingeklinkte Punkte, aus verzerrt von Sender ausgestrahlt werden würde.

Die beiden Veranstellungen gehen an Ende, als Nächstes soll für Berlin Weihnachtsgeschenke aus dem „Sunkinnde“ herauskommen; der Zeichner befindet sich am Leipzig der Weihnachtstagen des Thomaruchers bringen. Die vier Mann starke Besetzung des Verhörerapparates steht „auf dem Sprung“, um ohne Verweilung nach der „Abgabe“ die neuen Darbietungen inszenieren zu können.

„Kinder, harter Brummtton auf der Leipziger Zeitung!“ — „Ah, du Schreck! In vier Minuten beginnt Zeitung.“ — „Telephon.“ — „Fernsprechanstalt.“ — „Miran Leipzig.“ — „Hörersänter.“ — „Zeitung was haben nach rein.“ — „Eine zweite Zeitung?“ — „Auch unbrauchbar, hartes Klackeln! Zwei Minuten noch!“ — „Autipreder: „Deutsche Welle!“ Auf Weidberchen bei der Hebrerung aus Leipzig.“ — „Miran der Zeitung, was haben nach rein.“ — „Mischele!“ — „Habelempere aus! Parzenzeichen auf dem Sender in Zeehen.“ — „Sendung abfahren lassen mit dem „Helen Ton?“ — „Umöglich!“ — „Da, in letzter Minute erlöst das Leipziger Parzenzeichen.“ — „Hast damit, auf den Sender! Es hat geklappt, nichts ist verloren gegangen, die Sendung läuft!“

Alle atmen auf, das hätte noch gefehlt, Störungsanmeldung am Heiligabend! Es wird ja wieder ein sohokommant werden. Wie alle Tage reißt sich auch heute pantenlos eine Perananktel an die andere, nur das heute die Programmliste noch etwas bunter ist: Reportage, Hebrerung, Kirchentonsierte, Glöckchengänge einblenden, Weihnachtstieren, Turmbauarbeiter, Unterhaltungsmusik usw. so daß es bis zwölf Uhr nachts noch allerhand zu „saubern“ ist.

Ist dann endlich der erlebte Feiertag gekommen, ist alles abgehandelt, die Angehörigen des Zeichners, und alles für den nächsten Frühstücks vorbereitet — dann trennen sich ein paar abgemüdete Männer am Aufstehaus und hämpfen wild und bunaria durch die Winterwelt off, lindenwendig nach Hause, denn die letzte Bahn ist längst gefahren.

25 schreiende Mäuler.

Von Schwester Ursula, Universitäts-Kinderklinik.

Weihnachten in der Kinderklinik. Ich hatte gerade Radfahren.

Wenn nichts Weihnachts gelehrt, ist dieser Dienst am Weihnacht eine stündlich leicht.



Der Weihnachtsbaum.

Eine juristische Plauderei von Landesgerichtsrat Dr. Vergmann, Halle a. d. S.

Es war Delfinhäud. Dieser Schnee bedeckte die Erde und fläubte die Landschaft in ein weißes Schneeland. Vom Himmel herab fielen die Sterne...
Eine juristische Plauderei von Landesgerichtsrat Dr. Vergmann, Halle a. d. S.

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

an dem Jubel seines Lächelns. Nur qualte ihn der Gedanke, ob er nicht doch bei seiner Tat beobachtet worden sei.

Doch nichts kümmerte ihn überhaupt gegen ihn. Zu dem Ende hat sich der Bedenker geübt. Er hat in einer Nacht...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

ein. Mit Rechtlich auf seine bisherige Unbevollkommenheit und seine mangelhafte Wirksamkeit, wozu wegen des nicht vorübergehenden Vermögens dieses Jahres nur ein halbes Jahr für die rechtliche Befreiungsfähigkeit die Zirkularausfertigung auf drei Jahre bewilligt. Das nahm er sich zu Herzen. Er ließ sich nie wieder etwas aufpassen kommen. Nach Ablauf der drei Jahre wurde ihm daher die Befreiung endgültig erlassen.
Durch seinen Fleiß kam er bald in eine besser besetzte Stelle. Er ist nun auch in der Lage, seinem Stöhnchen einen Weihnachtsbaum mit bunten Lichtern anzulassen. In welcher Weihnachtsfeier und frei von qualenden Gewissensbissen feiert er diesmal mit Frau und Kind Heiligabend unter dem strahlenden Weihnachtsbaum.

Landbriefträgers Weihnacht.

Von Regina Frinten.
Bei alt und jung war er mobknektant, Laqans, togen qing er über Land.
In Sturm und Schnee, in Hitze und Frost, Brau' er zum Dörflin hinaus die Post, Der alte Gänzel.

In lebener Laqde, did und schmer,
Trug er die Luft und das Bei daher.
Was draußen geschah, von Geburt und Tod, Von Frieden und Segen, von Kriegen? "Brau' er die Kunde.
Die Kinder jubelten, wenn sie ihn sahn, Die Alten warteten auf sein Naqh.

"Mein Sohn — mein Mann — mein Lieber, Er las die Frage von Bild und Mund, Der alte Gänzel."

Und kam der heilige Abend heran,
So ward der Gänzel zum Weihnachtsmann,
Mit Packer und Packen — zu groß war fall, Die er zum Dörflin schleppte, die Post — Und murmelte immer:

So unbedorflos jahren, jahraus,
Ist er gewandert zum Dorf hinaus.
Die Gungen darin hat wachsen seh'n,
Machden Alten ihn er zu Grabe geh'n
Am Laufe der Zeiten.

Woh! ward es schwer ihm zu guter Lust,
"O, Alt, nicht, noch nicht zur Ruhe geh'n."
Er wollte nicht wissen von Rasten und Ruhm,
"Still soll ich sitzen und gar nichts tun?"
Das war' sein Leben!

Doch einmal, zur Weihnacht, auf glatter Bahn,
Da hätt' einen bösen Fall er getan.
Die Knochen, sie heilten so lieblich zwar,
Aber mit Schleppen und Traben war es aus für immer.

Den ganzen Tag ohne Dienst und Pflicht —
Da tat er gern auf das Leben Verzicht,
Als der himmlische Vater ihn rief. — Ich mein!
Jetzt wird er im Himmel noch Bote sein;
Der wadre Gänzel.

Fragen des Alltags

Unter dieser Rubrik erlauben wir wittern Eltern gegen Einwirkung der Erziehungswissenschaftlichen Anstalten...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

UNTERSTÖTZT DEN MANSFELDER BERGBAU - UNTERSTÖTZT DEN MANSFELDER BERGBAU

Straßen

von denen man spricht

MANSFELDER PFLASTERSTEINEN

Günstigste Abnutzung daher fast keine Unterhaltungskosten Droppers. Auskünfte und Kostenschätze durch

MANSFELD A.G.
EISELEBEN

Schmuggel an der Westgrenze.

Erscheinliche des Vertriebsratters der „Caale-Selting“ in Deutschland's größten Schmuggelvertriebs (Vorlesung.) (Nachdruck verboten.)
Der Zoll hat sich zunächst damit, daß bei der Rückführung solcher durch den Anfall des Grenzinzalns gemessen und das Quantum über 20 Liter verpözt werden mußte. Aber auch diese Maßnahmen erwiesen sich schließlich als unzulänglich. Und so ist man dazu übergegangen, den Ueberschlag der Waagen beim Grenzübertritt zu messen und in einer Bescheinigung zu vermerken. Die bei der Rückkehr aus dem Ausland wieder vorgelegt werden muß.
Was dem großen Mann recht ist, scheint dem kleinen Miß. Kann ein Mensch, der 10 Mark die Woche Unterhalt hat, der Zahlung der Grenze widerstehen? Nur wenige können. Und so zieht Laa für Laa eine enoble Schar von Männern, Frauen und Kindern mit leeren Tüchern, Säcken und Waagen über die Grenze und führt abends reich mit Schätzen beladen wieder in die Heimat zurück — freilich nur dann, wenn's pfefngt, dem Sperrbühler der Böhler zu entgehen. Die Arbeitsmethoden dieser Kleinwaggler sind verhältnismäßig primitiv. Gewiß werden gelegentlich auch Agenten angewandt: So kommt es vor, daß ein Scharling im Kinderwagenfeld zugleich mit seinen Kindern auch ein paar Rio holländischer Caffee nach oder über die Waage einer Dame bei Nischgerfurt, oder den beiden kleinen Kindern Tafel bringt. Und den man vernehmen lassen deshalb die hiesigen Kinderchen voraus, sammeln Wiße im Wald und hübschen „Zischen“, wenn ein deutscher Böhler auf's Land. Aber das find, wie gelang. Maßnahmen einschleichen Gewöhnlich wird sich der Kleinwaggler nach dem Regeln des alten

...den Edelbaum...
...den Edelbaum...
...den Edelbaum...

Rundfunk-Programm für den 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag, Sonntag und Montag

Leipzig
Wellenlänge 250,8 Meter.
Freitag
1. Weihnachtsfeiertag.
7.00: Christmette aus dem Erzgebirge.
7.00: Frühkonzert. Das Erntedankfest Leipzig.
8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche zu Leipzig.
9.00: Glockenläute der Thomaskirche zu Leipzig.
10.00: Morgenfeier. Das Kind in Bethlehem. Ein Weihnachtsspiel von Hans Peter Schmidt.
Musik von Georg Meißel. Das Leipziger Sinfonienorchester. Dirigent: Hilmar Weber.

Sonntag
6.45: Junggymnastik.
7.00: Frühkonzert. Erntedankfest Dresden.
8.00: Landwirtsschau.
8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche zu Dresden.
9.00-10.00: Morgenfeier. Der Hirtenchor St. Marien, Leipzig-Knecht.
10.50: Große Gedichte. Ein Programm von Dr. Herbert Kammer. Sprecher: Hans Dreyer und Ladislau Konecny.
11.30-12.00: Weihnachtsfeier. Rantate zum Sonntag nach Weihnachten. 'Zeit auf die Glaubensboten' von Joh. Seb. Bach.
12.15: Mittagskonzert. Erntedankfest des Königsberger Ernsthilfen.
14.00: Winterurlaub und Zeitangabe.
Anschließend: Röntgenbilder. Auch eine Winterreise des Bus. Kamer.
14.15: Röntgen für die Landwirte.
14.30: Oberkonzert. Die Vereinigten Sänger Dresdener-Stadt.
15.00: 'Der letzte König von Erzd. Ein Spiel nach Eduard Schreyer von Rudolf Gielzer.
16.00: Volksmusik. Randolmenorchester Chorleitung: Hildebrandt, Dresden.
16.30: Musik aus den Provinzen.
16.30: Musik aus den Provinzen.
17.45: Eine Zeit und heute. Leipziger Sinfonienorchester.
19.00: Zwei Gebra.
20.00: Konzertkonzert. Edwin Keller, Leipzig.
20.00: Wierig mit drei Minuten. Ein bunter Abend.
22.00: Nachrichten.
22.45: Nachmittagskonzert.
Leipziger Sinfonienorchester.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1685 Meter.
Freitag
1. Weihnachtsfeiertag.
5.30: Christmette 1931 aus Zehma.
7.00: Hamburger Glockenläute. Die Glocken vom großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Reichshauptstadt.
8.55: Morgenfeier. Übertragung des Stundenkonzertes der Potsdamer Garnisonkirche.
10.05: Weihnachtsfeier. Übertragung des Stundenkonzertes des Berliner Doms.
11.00: Nachrichten.
11.30: Weihnachtsfeier. Rantate zum Sonntag nach Weihnachten. 'Zeit auf die Glaubensboten' von Joh. Seb. Bach.
12.00: Mittagskonzert. Erntedankfest des Königsberger Ernsthilfen.
14.00: Die Welt hinter Gittern. Eine Gedenkfeier.
14.25: Abendkonzert.
15.00: Tageskonzert. Georg Kempff, Bitterberg.
15.30: Der Kampf ums tägliche Brot (Lesungsvortrag aus dem sozialen Leben). Dr. Jan Hartmann.
16.00: Unterrichtsprogramm. Berliner Sinfonienorchester. Dirigent: Leo Brandt.
18.00: Ein Sohn auf Hirtenspiel von der Geburt unseres lieben Herrn Jesus Christi von Georg Meißel, Bitterberg.
19.00: Zwei Gebra.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Wierig mit drei Minuten. Ein bunter Abend.
22.00: Nachrichten, Tages- und Sportnachrichten.
22.45: Nachmittagskonzert. (Jans Schulder und sein Orchester.)

B. Döhl, Pianohaus Telefunken

Sonntag
6.30: Junggymnastik.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
9.45: Wehrschutznachrichten.
9.50: Wehrdienst, Wehrerkenntnis u. Tagesprogramm.
9.55: Was die Zeitung bringt.
10.15-10.30: Wehrberichtericht der Wehr.
11.00: Wehrnachrichten.
12.00: Wehrdienst. Waffensanktionen und Wehrerkenntnisse.
12.10: Wehrnachrichten.
Tageszeiten 12.55: Neuener Zeitzeichen.
13.00: Wehrerkenntnisse.
14.00: Wehrdienst.
14.30: Wehrdienst.
15.35: Wehrdienst.
16.00: Wehrdienst.
17.00: Wehrdienst.
17.50: Wehrdienst.
18.00: Wehrdienst.
19.00: Wehrdienst.
20.00: Wehrdienst.
20.15: Wehrdienst.
22.15: Nachrichten.
22.45: Nachmittagskonzert.
0.30-1.30: Nachkonzert. Dresdener Streichquartett.

Radio-Lepthien

Leipzig Straße 23, 1. Etage Tel. 33852
Das neue Spezialgeschäft zeigt alle Fabrikate in einziger Ausstattung
Mende- Seibi - Teias
Montag
6.30: Junggymnastik; geteilt von Arthur Holz.
7.00: Frühkonzert.
8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche zu Leipzig.
9.00: Glockenläute der Thomaskirche zu Leipzig.
9.05: Morgenfeier. Das Kind in Bethlehem. Ein Programm aus den Schriften des Josef von Görres.
11.00: 'Ich war dabei. Als er die deutsche Frau auf dem Himalaja. Dr. Eitel Döhrenhuth, Berlin.
11.30: Große Keten; Philipp Melancthon.
12.00: Mittagskonzert. Der Berliner Konzertsverein. Dirigent: Ernst Guald Gohert.
14.15: Wehrdienst.
15.15: Wehrdienst.
16.00: 'Der Erntedankfest' für den Kampf nachmittags und feierlich und feierlich Erntedankfest von Fritz Wenter.
17.15: Unterrichtsprogramm. Das Leipziger Sinfonienorchester. Dirigent: Theodor Zimmer.
18.00: Wehrdienst.
18.00: Wehrdienst.
19.15: Nachrichten.
22.45: Nachmittagskonzert.

Sonntag
6.30: Junggymnastik.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
8.55: Morgenfeier. Übertragung des Stundenkonzertes der Potsdamer Garnisonkirche.
10.05: Weihnachtsfeier. Übertragung des Stundenkonzertes des Berliner Doms.
11.00: Nachrichten.
11.30: Weihnachtsfeier. Rantate zum Sonntag nach Weihnachten. 'Zeit auf die Glaubensboten' von Joh. Seb. Bach.
12.00: Mittagskonzert. Erntedankfest des Königsberger Ernsthilfen.
14.00: Die Welt hinter Gittern. Eine Gedenkfeier.
14.25: Abendkonzert.
15.00: Tageskonzert. Georg Kempff, Bitterberg.
15.30: Der Kampf ums tägliche Brot (Lesungsvortrag aus dem sozialen Leben). Dr. Jan Hartmann.
16.00: Unterrichtsprogramm. Berliner Sinfonienorchester. Dirigent: Leo Brandt.
18.00: Ein Sohn auf Hirtenspiel von der Geburt unseres lieben Herrn Jesus Christi von Georg Meißel, Bitterberg.
19.00: Zwei Gebra.
19.30: Aktuelle Stunde.
20.00: Wierig mit drei Minuten. Ein bunter Abend.
22.00: Nachrichten, Tages- und Sportnachrichten.
22.45: Nachmittagskonzert. (Jans Schulder und sein Orchester.)

Radio-Apparate
Lautsprecher
zu herabgesetzten Preisen.

Das große Fachgeschäft mit den kleinsten Preisen
Schmerzstraße 1

Leder-Jacken ab 25 00
Hose, Pullover, Handschuhe, Handschutzhüte, Leder, Knie-, Wadens-, Leinwand-, Sport-Lederjacke, Dieselbe mit echt Lampenputz zum Ausknöpfen.
Alles nur so lange Vorrat

Gänsefedern billiger!
In gewaschener Ware, direkt ab Fabrik. Ungarn, weiß und dunkel, 1,00 RM. beste Sorte 2,20 RM. Gans, erwa 1,50 u. 2,25 RM. Gans, erwa 2,00 u. 2,75 RM. Gans, erwa 2,50 u. 3,25 RM. Gänse- schneidwaren, weiß, 6,00 und 8,00 RM. Pf., 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

Der Nationalsozialist raucht nur Braunhemden 3 1/2 Pfg. 3. Front 5 Pfg. Parade 6 Pfg. mild aromatisch. Der wertvolle Guttscheine!! Nationaler Cigaretten-Vertrieb. Oppitz & Hoffmann G. m. b. H., Dresden-A. 28, Tharandter Strasse 43 Tel. 136 50

J. Zimmermann & Co. Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 52 — Leipzig C1, Neumarkt 18. Fühle mich sehr wohl. Da ich für meine Gallenblase meine Mittel angewendet habe und mir nichts half, endlich ich mich, mir das Indische Kräuter-Pulver zuzugewandt. Rann Ihnen nun die Mitteilung machen, daß ich mich danach sehr wohl fühle. Werde sie mir vorstellen. So schreibt Otto Bort, Zeitung bei Oberbilingen, am 18. Dez. 1931. Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen, meist in Indien vorkommenden, Sie sind getrocknet und fein gemahlen, dabei abfolgt unbedenklich. Nach dem Einleiten des Saftes wird das Pulver durch ein feines Sieb mit Wasser abgewaschen, dann durch ein feines Sieb abgeseiht, wobei die im Pulver enthaltenen, die Gallenblase und die Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Zahnschmerzen, Blutenstörungen, Schicht 3-4. Bort ist schon in viel. Apotheken, Vorher bestimmt in Halle und umliegenden Städten. Nachher

Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl! Vor dem Krug patiniert im In- und Auslande. Einziges Wasserlösliches u. staatl. Ministerial-Institut u. A. Armee des In- und Auslandes als das beste und untrocknende Wafföl gegen Nachschlage und Rost attestiert wurde. Zugleich Desinficiens. Tötet Eier und Wundbazillen gem. Prop. II und regt Gewebeseinheilung hervor. Hervorragend an. Weitherrlich gratis u. franko. In allen Waffenhändlungen. Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln

Die Anzeige in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste Werbemittel!

Können Sie Bürstenwaren im Spezialgeschäft. Seit 1884 eigne Werkstatt. Oskar Selzer, Schillerhof 4, Ruf 22229, Reparaturen.

7 insfreies Geld zum Hausbau, Umbau oder zur Hypothekensanierung. Bis zu 50 Jahre ankaufbar, niedrige Tilgungssätze. Spezialtätigkeiten. Verlangen Sie unsere Bedingungen! Vertreter überall gesucht! enith Bausparges. m. b. H., Nürnberg A, Kaiserstraße 162/163.

Holzbearbeitungswerk Spez. Treppen-Bau. Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722. Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massentischler. Zweifacher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

Aus der Heimat

Die Tochter im Reiseforb.

Friedeburg. Ein paarlanger Hausvater mußte vor Kurzem mit seiner Frau und seinem Kinde an der Hochzeit seines Schwagers in einem benachbarten Städtchen teilnehmen. Um wenigstens das Fahrgeld für das Kind zu sparen - Hochzeitsreisen kosten ja schon genug - hatte er sein Zöcherlein in den Reiseforb gefahren und mit vieler Mühe in das Abteil geschleppt. Unter wechselläufigem Geklappere aber, das es mit dem Reiseforb eine besondere Bekanntschaft haben mußte, da aus ihm aktiv eine Stimme erklang, die ihre Beobachtungen dem Schaffner mit der entsprechenden Vornehmheit zur Überbrückung aller Mitreisenden hüllte ein Schmunzeln aus dem Horn heraus, das die Weite bereits als reichlich lässig empfunden hatte. Dem paarlanger Vater wird der Fahrgeldbetrag noch teuer werden.

Kein Gebot.

Seringen. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand Termin zur Zwangsversteigerung der in Anleber für gelegenen Acker- und Weidengrundstücke, sowie Baulagen statt. Außer den Hypothekengläubigern waren eine große Anzahl Konkurskreditorien erschienen. Ferner wurde, daß kein Gebot abgegeben wurde, weder auf einzelne Grundstücke noch auf den Gesamtankauf. Das Gericht mußte also den Termin schieben und die Sache vorläufig vertragen.

Arbeitsentlassungen auf der Domäne

Friedeburg. Mit Beginn des neuen Jahres werden auch in unserem Orte eine Anzahl Arbeiter entlassen. So lan, man denken kann, ist es das erste Mal, daß hier Arbeiter wegen Arbeitsmangel entlassen werden.

Senkung der fädtischen Tarife

Nordhausen. Der Magistrat beschloß, als 1. Januar eine Ermäßigung der fädtischen Tarife und Gebühren eintreten zu lassen. Für die Abrechnung der Stromverbraucher senkt sich die Grundgebühr um 5 Prozent, die Verbrauchsgebühr um 10 Prozent (von 30 auf 27 Pfennig). Für die Verträge mit einem Verbrauch einer Ermäßigung der Strompreise ein; der Abnutzungsvertrag wird um 5,5 Prozent gekürzt. Bei der Straßengebühr senkt sich der Preis nur im Abrechnungs- und bei Fahrplankosten. Das Wassergeld wird nur um 5 Prozent billiger, da eine höhere Zahlung finanziell nicht fruchtbar ist. Wegen des neuen Gaspreises wird noch verhandelt; die Ermäßigung beträgt wahrscheinlich 5 Pf. Die Gebühren werden im allgemeinen um 10 Prozent herabgesetzt. Die Ermäßigungen gelten zunächst nur für ein Vierteljahr. Die Vorstände der Fraktionen haben die Maßnahmen des Magistrats begrüßt und dabei der Forderung Ausdruck gegeben, daß im neuen Rechnungsjahr die Senkung fortgeführt wird.

Ein Unterstützungsbepfänger mit 200 Mark Monatsdienst.

Halle. Ein Arbeiter hatte neben der Erwerbstätigkeit eine Nebenberufung mit 200 Mark bei freier Station monatlich. Das verschämte er. Er wurde deshalb vom Schöffengericht wegen Betruges zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt und sofort abgefahrt.

Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans Geiger von Robertis. Copyright 1930 by Carl Dunder-Berlin.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, so ihre Karte hervor. Sie wollte Frau Moll beruhigen. Aber die Mutter war außer sich. „Sehen Sie, Jüden ködelt sie und uns nicht. Das ist undankbar.“ Sie ließ sich in einen der Stühle fallen, die Jüden wollten nach beiden Seiten auf. Die Karte hielt sie in den Händen, aber sie las nicht, sie sagte nur wieder und immer wieder: „So undankbar.“

Und Ja sprach nicht und mußte nichts zu erwidern. Sie hatte Moll mit der Frau da vor ihr, aber auch das Gedanken in der Welt ist ihr noch. Es war schon eine verzehrte Welt. Draußen vor der Tür in der Halle, in der auch für kurzem ihren Mantel abgelegt hatte, hörte sie Stimmen. Die Stimme des Mädchens, die Vater Moll und eine dritte, die sie ansammelte.

Da trat sie ein: Vater Moll und Doktor Widner - Ulrich. Ja hatte ihn nicht wiedererkannt, seit sie ihm die Hand geküßt, seit sie von ihm geflohen. Sie fragte, wie ihr das Blut heißte.

„Also das ist Herr Doktor Widner“, sagte Vater Moll vornehmlich zu seiner Frau und dann zu Ja: „Wie lieb von Ihnen, daß Sie gekommen sind. Sie haben mir das Gesicht der Freunde angenommen.“ Er schaute Ja die Hand, und sie dachte: „Er prüft Ja, als ob ein schweres Maß gelassen sei“, und weiter: „Wie kommt Widner her, was will er hier?“

Das Mädchen starrte die Hingelächelt zum Schimmer. Die große Krone drännte mit allen Birnen, die Bananarne neben dem Blumenstück über dem Büfett und dem Stilleben über der Brücke drännten. Es war sehr heiß; viel zu heiß, empfand Ja, und auch die Tafel schien ihr für den kleinen

Ein Personenauto fährt gegen einen Personenzug.

Ungeschlossene Schranke. - Vier Verletzte.

Planz (Thür). Da die Bahnstation nicht zur rechten Zeit geschlossen war, fuhr in der Nacht zum Mittwoch auf der Strecke Nordhausen-Mühlhausen ein Thüringer Personenzug auf den von Gräfenroda kommenden Personenzug auf. Der Wagen war mit vier Personen besetzt: dem Ingenieur Kurt Schmidt, Garmisch, dessen Frau und Frau Schmidt, Jünger, mit Frau. Das Auto ging in Trümmer. Alle vier Insassen wurden verletzt. Der Bahnarzt verband sie und konnten sie in einem Mietwagen ihre Fahrt nach Jünger fortsetzen.

Fähr Tod eines Fleischermeisters.

Crimmitschau. Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Dienstag gegen Abend im Waldpark. An der engen Stelle der Reiterstraße in der Nähe des Bahnhofs waren vor der 41 Jahre alte Fleischermeister Karl Bergmann aus der Fleischstraße in seinem dreirädrigen Lieferwagen mit einem Kavalier der Frau Bauermeister Wagner in Gräfenroda zusammengefahren. Bergmann fiel vom Vorderrad und wurde so unglücklich von dem Kavalier überfahren, daß der Tod alsbald eintrat.

Bom Pferde geschlagen.

Brandlage. Der Schlachtmeister Wilhelm Friedrich wurde von seinem Pferd so schwer gegen den Kopf geschlagen, daß er ins Krankenhaus nach Weimergrode gebracht werden mußte. Sein Zustand gibt zu Bedenken Anlaß.

Mit dem Modellkitt unter den Milchwagen.

Leitort. Die abschiffliche Stelle am Brunnen in der Nähe des Gahlfos auf dem Erdgraben haben die Kinder benutzt, um sich eine Schlittenbahn anzulegen. Ein kleiner Knabe, der nicht mehr rechtzeitig aufweichen konnte, geriet unter die Räder eines vorbeifahrenden Milchwagens und wurde schwer an den Beinen verletzt.

Mit heißem Braumstoff tödlich verbrüht.

Dingelstedt (N.S. Oßersleben). Das dreijährige Tochterchen des Badermeisters Hildebrandt in einer großen Kochtopf mit heißem Braumstoff und Fett. Das unglückliche Kind wurde schwer verbrüht und ist im Krankenhaus zu Halberstadt gestorben.

Weißer Weihnachten in Harz.

Bad Harzburg. Der Winter hat im Harz seinen Einzug gehalten. Auf dem Broden liegen 30 Zentimeter Schnee, das Eldorado beim Dorfhaus mehr 15 Zentimeter. Dem Urteil der Witterungsbeobachtungen nach ist für die Weihnachtstage mit dem Fortschreiten des Winterwetters zu rechnen. Freilich heißt man an den Spornplätzen noch auf weiche Tage zu rechnen, damit die Weihnachtstage in jeder Hinsicht zufriedengeht werden. In Hebelstadt sind für die folgende reißende Programme vorgesehen: Schiere bekamen diese erste Winterportwoche mit Eis, Nebel- und Glatteisveranstellungen, St. Andreassberg mit seine neue Sprungbahn weihen, desgleichen Bad Harzburg an der bekannten Wäldchen. Was Grund hat bei gütlicher Schneelage begünstigt Beleuchtung des Südkreuzes vorgesehen. Altena beginnt die Winterferien mit der Weihnachtspartee. Braunklage hat für die folgende ein umfangreiches Sport- und Gesellschaftsprogramm aufgestellt. Die Vorbereitungen der Gäste sind befriedigend. Die starken Fahrpreiserhöhungen und die lange Gültigkeitsdauer der Sonntagsfahrkarten auf der Reichsbahn haben ihre werbende Wirkung nicht verfehlt. Auch die neue Tariflinie im Harz, habe ihre Tarife verbilligt. Die Hotels und Pensionen sind in den Harzorten, die ihre Preise ebenfalls der Zeit angepaßt haben, rechnen damit, daß der Weihnachtsverkehr auch in diesem Jahre trotz der unangünstigen Witterungslage zufriedenstellend sein wird.

Friedeburg. Die starken Fahrpreiserhöhungen und die lange Gültigkeitsdauer der Sonntagsfahrkarten auf der Reichsbahn haben ihre werbende Wirkung nicht verfehlt. Auch die neue Tariflinie im Harz, habe ihre Tarife verbilligt. Die Hotels und Pensionen sind in den Harzorten, die ihre Preise ebenfalls der Zeit angepaßt haben, rechnen damit, daß der Weihnachtsverkehr auch in diesem Jahre trotz der unangünstigen Witterungslage zufriedenstellend sein wird.

Krawalle auf der Hasenjagd.

Kalte. In den Gemarkungen, die sich zwischen Galle, Nordhausen, Neugattersleben und Brumby ausbreiten, wurde eine Hasenjagd veranstaltet, die von zahlreichen Zuschauern umludert war. Zum großen Teil liefen sie sich aus arbeitslosen Schiffern aus. Die Jäger, nachdem sie es darauf angehten hatten, sich einen billigen Weihnachtsgarten zu verschaffen. „Geht uns doch Arbeit!“ schrien sie im Chor, wenn sie an der Verfolgung angelegener Hasen geschindert werden sollten. Als ein berittener Jäger dort einen von ihnen zu fassen wollte, wurde er von diesem angefaßt und auf den Rücken geschlagen. Die Schiffer zerfielen dann einige auf den Jäger liegende Kleider und bewaffneten sich mit

den Pfeilen. Die sofort herangerufenen Polizeibeamten stellten die Ordnung wieder her; die Jagd konnte ungestört zu Ende geführt werden. Trotz aller Aufsicht wanderte aber doch manches Häslein in die von den Zuschauern mißgünstigen Rindfüße. Andere wurden verstoßen, um zur Jagdzeit abgeholt zu werden.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Salzweil. In dem Dorfe Molitz brach in der letzten Wochende des Dienstag bei dem Grundbesitzer Otto Kiefer plötzlich Feuer aus. Dem Scheune und Stallungen zum Opfer fielen. Die Gebäude wurden vollstän-

dig vernichtet, außerdem auch neben zahlreichen landwirtschaftlichen Geräten eine Dresch- und eine Schleifmaschine. Eine reiche Erntenernte, Interessant ist, daß vor etwa 14 Tagen an Obstbäumen am Ausgang des Dorfes Jettel mit dem Wortlaut angeklebt wurden: „Brandstifter schließe, oder es wird noch deutlicher geprügelt.“ Nicht unbekannt, sondern später sollte brennen.“ Vor einiger Zeit brannte es bei dem Landwirt Alendorfi.

Die Staatsanwaltschaft hat die Voruntersuchung sofort aufgenommen und am Abend wurde die Frau des Grundbesitzers Kiefer unter Beschuldigung der Brandstiftung festgenommen und in das Salzweilger Amtsgericht überführt. Nachbarn hatten verdächtige Verrichtungen der Frau kurz vor Ausbruch des Feuers bemerkt. Das Grundstück ist ausreichend versichert. Eine Brandversicherung, die vor etwa vier Wochen beantragt wurde, soll nicht geschädigt sein.

Der letzte Salgen an der thüringischen Grenze.

Sonneberg. Daß in Deutschland noch Salgen leben, wird manchem ungläublich klingen. Hart jenseit der Grenze des Reiches, an der Tat noch das sonderbare Gerichte eines Salgen in die Gegenwart hinein. Zeit ist der Hauptstamm des unheimlichen Apparates, ein abschließiger Eisenkasten von dreieckiger Gestalt. Der Salgen, der unterirdisch gefahren, er ist durch und durch gelockt. In dem Salgen sind noch vielfache Spuren herausgehauener Splitter zu sehen; der Abschluß löst sich von Splittern aus Eisenblech. Der Salgen, der hier in luftiger Höhe mit dem Seil der Dost-Hochzeit hielt, war Klaus Hoffmann. Er hat einen sehr liebreichen Lebenswandel geübt wie die Chronik meldet, 1771 erkrankte er seine Eltern. Dafür kam er an den Salgen, der ihn nun 140 Jahre überlebt hat.

2 1/2 Jahre Zuchthaus für einen Ehemann

der seiner Frau die Nase abschneiden wollte. Flörschen. Ein rabiotischer Ehemann stand in der Person des Wälders Webers Walter Konrad Hundert aus Gröden vor dem Schwurgericht zu Plauen. Der Angeklagte lag mit seiner Ehefrau in Scheidung. Während einer Scheidungsklage in einem Gerichtsverfahren hatte ihn plötzlich die Witte und er brachte seiner Frau mit einem Rasiermesser acht Schmitte bei, die Nasen, Ohr, Nase, Hand und linken Oberarmteil trafen. Die Wunden, von denen die Scheidungsklage 12 ein lang war, sind sämtlich geheilt. Der Mann hatte beabsichtigt, ihr die Nase abzuschneiden, um sie zu entstellen. Die Anklage lautete auf verurteilten Todschlag. Das Gericht erkannte gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus.

Gleiburg. (Nur erst ein Wunsch) kürzlich wurde gemeldet, daß in einer landwirtschaftlichen Veranstellung ein Plan mitgeteilt worden sei, die gesamten Südwälder der Stadt Leipzig zwischen Gleiburg und Gohndorf in zwei Bezirke zu bringen. Wie mir hierzu erfahren, handelt es sich hier bei zunächst nur um einen Wunsch der in Betracht kommenden Landwirtschaft, gegen den bereits ähnlich interessierte Kreise aus der Gegend von Weitzburg Einspruch erhoben haben.

Und die schönste Medizin kann rote Hände und weiß Gesicht nicht schon machen. Allen die herrliche Creme Weibers, die eine Privatbesitzerin in Galt weiß und hart. Tube 60 Pf. Verkauf übertrag.

Kreis viel zu festlich gedeut: eine Schale voll Nosen in der Mitte und grüne Kanten bis in den Tellerrand; - und das für Bühnen und sie.

„Nun müssen Sie uns viel vom Theater erzählen“, logte beim Niedersinken Mutter Moll zu Widner.

„Das gibt's gar nicht viel zu erzählen, andere Leute. Denn wie jeder andere, er versteht viel von seinen Geheimnissen, wenn man erst mitten in ihm steht.“

„Aber wir müssen doch jetzt wenigstens wissen, was Gerie zu tun hat.“

Das dürfte wohl die Hauptfrage sein.“

„Ja, ich zwischen Widner und Vater Moll. „Ich soll Sie von Gerie erzählen, Herr Moll.“

„Was sie dann anbrachten, wollte Vater Moll wissen. „Sie können kommen lassen. Aber Widner leidet nicht an Ihnen, es ist Ihnen recht, ich, anderes Fräulein, gehen wir bis zur Untergrundbahn, es ist ja nicht weit, und ich würde gern noch ein bißchen laufen. Man hat ja wenig frische Luft.“

„Sie können sich nebeneinander durch die spärlich beleuchteten Gassen drücken. Die Wärme in den Gärten hinter den Gittern hatten fast schon alle Blätter abgeworfen. Es war herrlich kühl, aber windig. Und lautlos, denn ungewohnt lautlos für den Großstädter.“

„Sie schwiegen anfangs. Dann sprach Widner an, von Noses zu sprechen. „Jetzt habe ich fast Sorge um Ihre Freundin, die Welt ist doch der wirren zu fern.“

„Nimmt es darauf an?“

„Zum Teil, gewiß. Man muß schon ein ganz großes Talent sein, um seine Umwelt ganz vergessen zu können.“

„Dabei Sie ein Umwelt vergessen müssen, Doktor Widner?“

„Ja, und das. Wenn es beim Mann auch nicht diese Rolle spielt. Mein Vater war Universitätsprofessor in Bonn. Er ließ sich hindern, ich sollte seine Landbahn einrichten. Wie packte die Literaturgeschichte, zuerst Schafepater, dann Debbel, dann

